



<http://www.laender-analysen.de/russland/>

RUSSLAND IN POLITIKBEZOGENEN LÄNDERRANKINGS

■ KOMMENTAR	
Die GUS im Transformation Index (BTI)	2
Von Sabine Donner, Gütersloh	
■ GRAFIKEN ZUM TEXT	
Ausgewählte BTI-Indizes zu Russland 2006–2010	3
■ ANALYSE	
Russland in politikbezogenen Länderrankings.	
Demokratie, Rechtsstaat und Bürgerrechte im internationalen Vergleich	5
Von Heiko Pleines, Bremen	
■ DOKUMENTATION	
Politikbezogene Länderrankings im Überblick	8
Zusammengestellt von Stefan Forstmeier, Christina Hinz, Kateryna Malyhina, Jana Matischok, Ksenia Pacheco und Heiko Pleines	
Bertelsmann Transformation Index (BTI)	9
Freedom in the World	11
Freedom of the Press	13
Nations in Transit	15
Press Freedom Index	19
Corruption Perception Index	20
Worldwide Governance Indicators	22
■ CHRONIK	
Vom 8. bis zum 25. Februar 2010	24

*Die Russland-Analysen werden vom
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft unterstützt.*

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft



Kommentar

Die GUS im Transformation Index (BTI)

Von Sabine Donner, Gütersloh

Seit 2003 misst der Transformation Index (BTI) alle zwei Jahre die Fortschritte von 128 Transformations- und Entwicklungsländern auf ihrem Weg zu rechtsstaatlicher Demokratie und sozial verantwortlicher Marktwirtschaft (Status-Index) und bewertet die Qualität der politischen Steuerungsleistungen der handelnden Akteure (Management-Index). Die aktuelle Auflage des BTI, der BTI 2010, wurde im November 2009 veröffentlicht.

Die Markenzeichen des BTI sind zum einen die eindeutige normative Orientierung am Leitbild der rechtsstaatlichen Demokratie und der sozial verantwortlichen Marktwirtschaft; zum zweiten eine qualitative, expertenbasierte Untersuchungsmethode; und zum dritten eine uneingeschränkte Transparenz sämtlicher Daten und Einzelergebnisse. In einer umfassenden Perspektive untersucht der BTI nicht nur die politische und die wirtschaftliche Dimension von Transformation, sondern bewertet auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Rahmenbedingungen, wie konsequent und zielsicher die politischen Akteure in den einzelnen Staaten den Wandel zu Demokratie und Marktwirtschaft umsetzen.

Grundlage für die Bewertungen im BTI sind ausführliche Gutachten, die von den insgesamt über 250 Länderexperten (in der Regel zwei pro Land) erstellt werden. Anhand von 49 Einzelfragen prüfen die Experten, inwieweit die insgesamt 17 Kriterien erfüllt werden und »übersetzen« anschließend die qualitativen Einschätzungen in numerische Bewertungen (Scores). Die Punkteskala des BTI reicht von eins (schlechteste Bewertung) bis zu zehn Punkten (beste Bewertung). In einem mehrstufigen Review-Verfahren werden die Bewertungen intra- und interregional miteinander verglichen und abgestimmt, um subjektive Einflüsse der Autoren bei der Einschätzung zu reduzieren.

Die Bilanz der politischen Transformation im BTI 2010 in der Region »Gemeinschaft Unabhängiger Staaten und Mongolei« bestätigen einen Trend, der sich bereits in den Vorjahren angedeutet hat: die vormals leicht positive Dynamik im Zuge der farbigen Revolutionen hat sich vollständig erschöpft oder gar ins Gegenteil verkehrt, die autokratischen Regime konsolidieren sich zunehmend. Im Durchschnitt wird die Region damit zum Verlierer des BTI, die Rückschritte sowohl im Status- als auch im Management-Index sind im Vergleich zu den anderen Weltregionen am gravierendsten (-0,26 bzw. -0,28 Punkte).

Wie ernüchternd das Bild tatsächlich ist, unterstreicht der Vergleich mit der vorletzten Ausgabe des Transformationsindex. Die Rückschritte in beiden Indi-

zes lassen die Region fast exakt auf das Durchschnittsniveau des BTI 2006 zurückfallen. Nicht zuletzt die Länder der farbigen Revolutionen Georgien und Kirgisistan sind hauptverantwortlich für diese Nivellierung des Erreichten und bestätigen damit die Fragilität der politischen Lage. Sie waren es auch, die in den Vorjahren für die den geringen Aufwärtstrend gesorgt hatten.

In den im BTI 2008 noch als defekte oder stark defekte Demokratien eingestuften Ländern (Armenien, Mongolei, Republik Moldau, Georgien, Russland, Armenien und Kirgisistan) fanden im Untersuchungszeitraum entweder turnusgemäße oder vorgezogene Parlaments- oder Präsidentschaftswahlen statt. Charakteristisch ist, dass es im Zuge all dieser Wahlen mit der Ausnahme Russlands zu politischen Unruhen oder Manipulationsvorwürfen kam. In Russland blieben erwartungsgemäß größere Proteste gegen den Ausgang der Präsidentschaftswahlen aus. Wie in bisher allen Wahlen nach 1990 bleibt der Wahlprozess selbst zwar relativ frei, die Chancen für einen tatsächlichen Machtwechsel werden vor allem durch die unfairen Bedingungen im Vorfeld und während des Wahlkampfs jedoch stark eingeschränkt. Russland changiert weiterhin im Graubereich zwischen stark defekter Demokratie und kompetitiver Autokratie, wobei sich die exekutive Kontrolle zu Lasten liberaler Freiheitsrechte und richterlicher Unabhängigkeit in den letzten Jahren kontinuierlich verstärkt hat. Diese graduelle Verschlechterung des Demokratie-niveaus spiegelt sich in Russlands BTI-Bewertung im Bereich der politischen Transformation wider: seit der Erstveröffentlichung des BTI 2003 verschlechtert sich die Position Russlands mit jeder Neuauflage.

Der Blick auf das Transformationsmanagement innerhalb der Region zeigt ein ähnliches Bild: Sowohl das regionale Durchschnittsniveau als auch die Performanz fast jedes einzelnen Landes hat sich im Bezug auf die politischen Steuerungsleistungen in den vergangenen beiden Jahren verschlechtert. Diese Entwicklung manifestiert sich in Rückschritten in allen vier Kriterien des Management-Index (Steuerungsleistung, effektive Ressourcennutzung, Konsensbildung und internationaler Zusammenarbeit) im Vergleich zum BTI 2008.

Durchschnittlich am schwächsten schneiden die Länder bei den Fragen nach einer wirkungsvollen Antikorruptionspolitik und der Einbeziehung der Zivilgesellschaft in den politischen Entscheidungsprozess ab. Ebenso bemerkenswert wie ernüchternd in der regionalen Betrachtung ist, dass kein einziger Staat bei einer der 14 Fragen zur Regierungsfähigkeit die Höchstbewertung von 10 Punkten erhält.

Auch Russlands Bewertung im Management-Index hat sich im Vergleich zum BTI 2008 verschlechtert. Zwar wird der Administration nach wie vor eine langfristige Prioritätensetzung attestiert. Allerdings stehen diese Prioritäten häufig im Widerspruch zum Ziel der Transformation hin zu Demokratie und Marktwirt-

schaft. Das politische Hauptziel ist die Wahrung der Stabilität die exekutive Kontrolle über den Gesetzgebungsprozess, die Anhänger genuin demokratischer Bewegungen wurden im politischen Diskurs marginalisiert. In der Wirtschaftspolitik steht die Sicherung des Wachstums und die Tendenz der vergangenen Jahre, »strategisch wichtige« Sektoren der Wirtschaft wieder unter staatliche Kontrolle zu bringen einer Diversifizierung entgegen. Die dramatischsten Rückschritte hatte Russland im Bereich der internationalen Zusammenarbeit zu verzeichnen. Hier wirken sich der Georgien-Krieg sowie das weiterhin verfolgte Konzept der regionalen Hegemonie aus.

Über die Autorin

Sabine Donner leitet bei der Bertelsmann Stiftung in Gütersloh das Projekt »Den Wandel gestalten – Strategien der Entwicklung und Transformation«, in dessen Kontext der BTI erstellt wird.

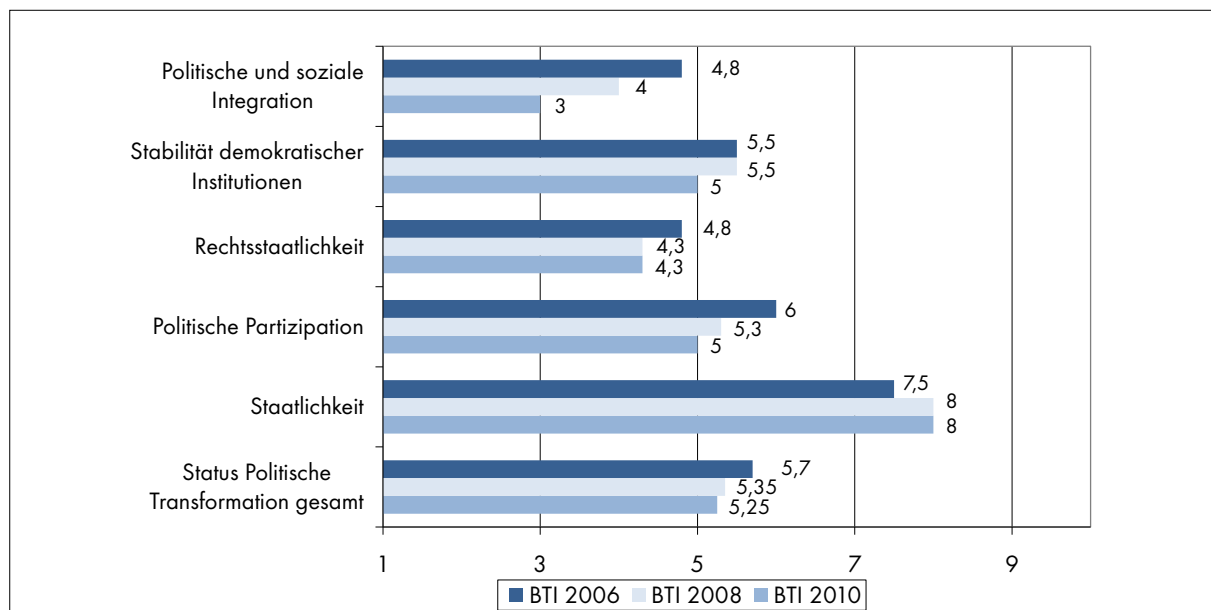
Lesetipps

- Bertelsmann Stiftung (Hrsg.): Transformation Index 2010. Politische Gestaltung im internationalen Vergleich, Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung 2009, <http://www.bertelsmann-transformation-index.de>
- Ländergutachten Russland: <http://www.bertelsmann-transformation-index.de/bti/laendergutachten/laendergutachten/gus-und-mongolei/russia/>
- Transformationsatlas zum Download verfügbar unter: <http://www.bertelsmann-transformation-index.de/bti/atlas/>

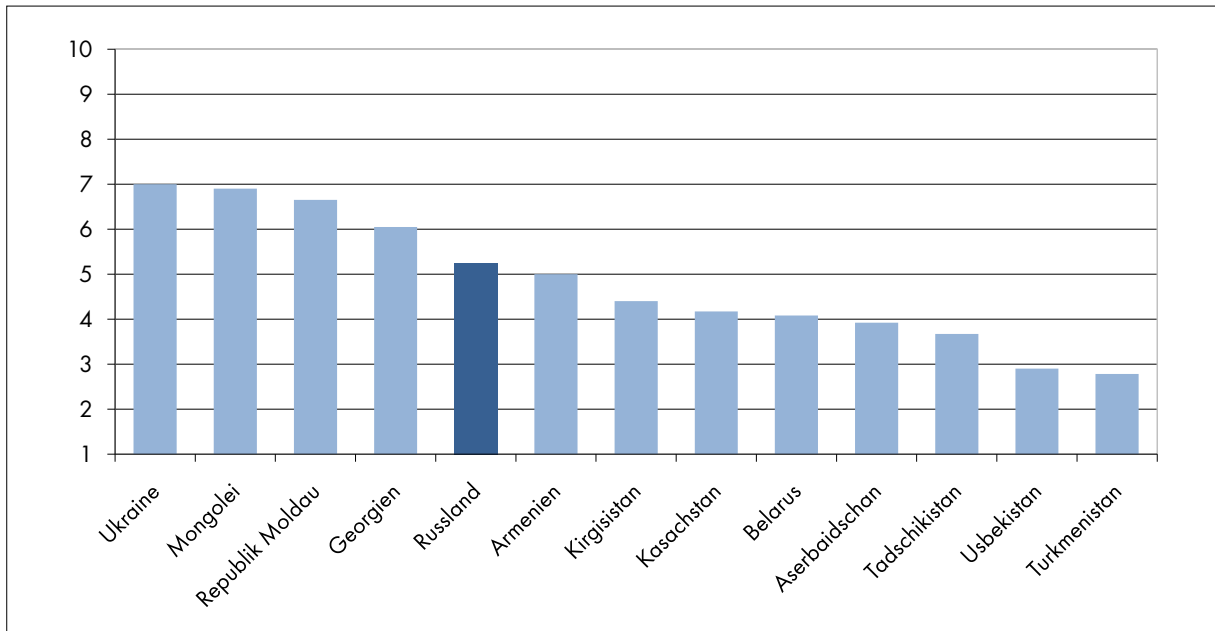
Grafiken zum Text

Ausgewählte BTI-Indizes zu Russland 2006–2010

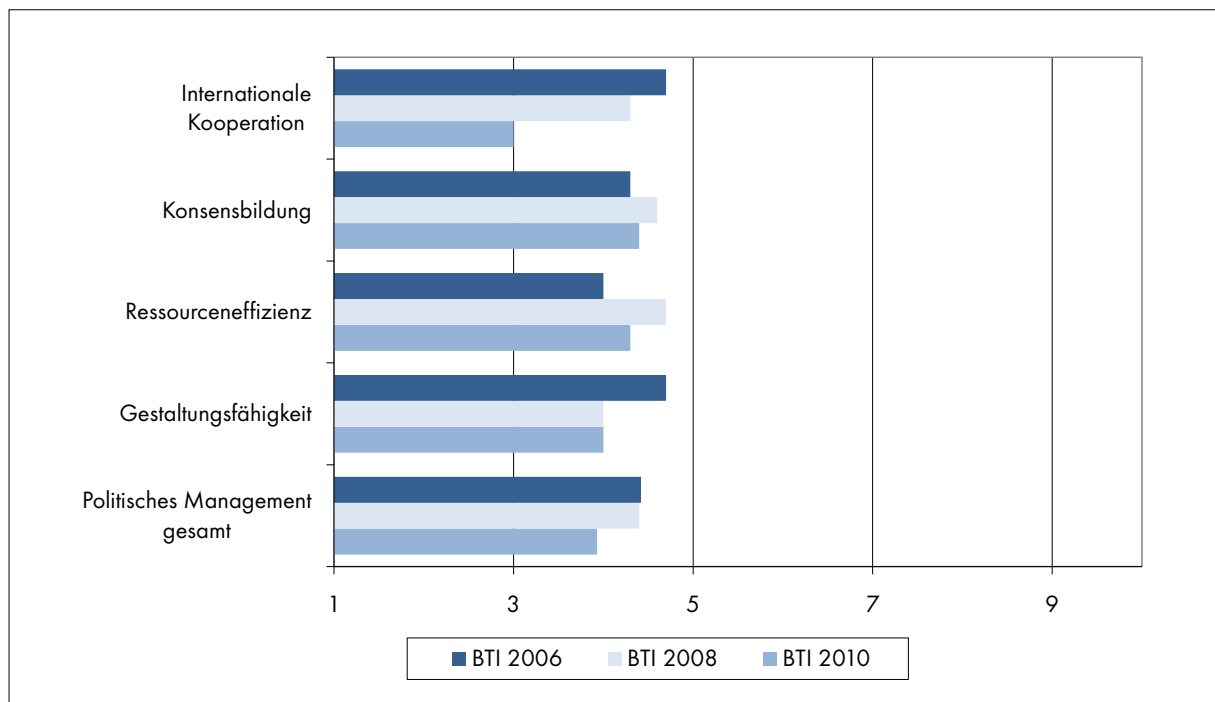
Grafik 1: Politische Transformation in Russland



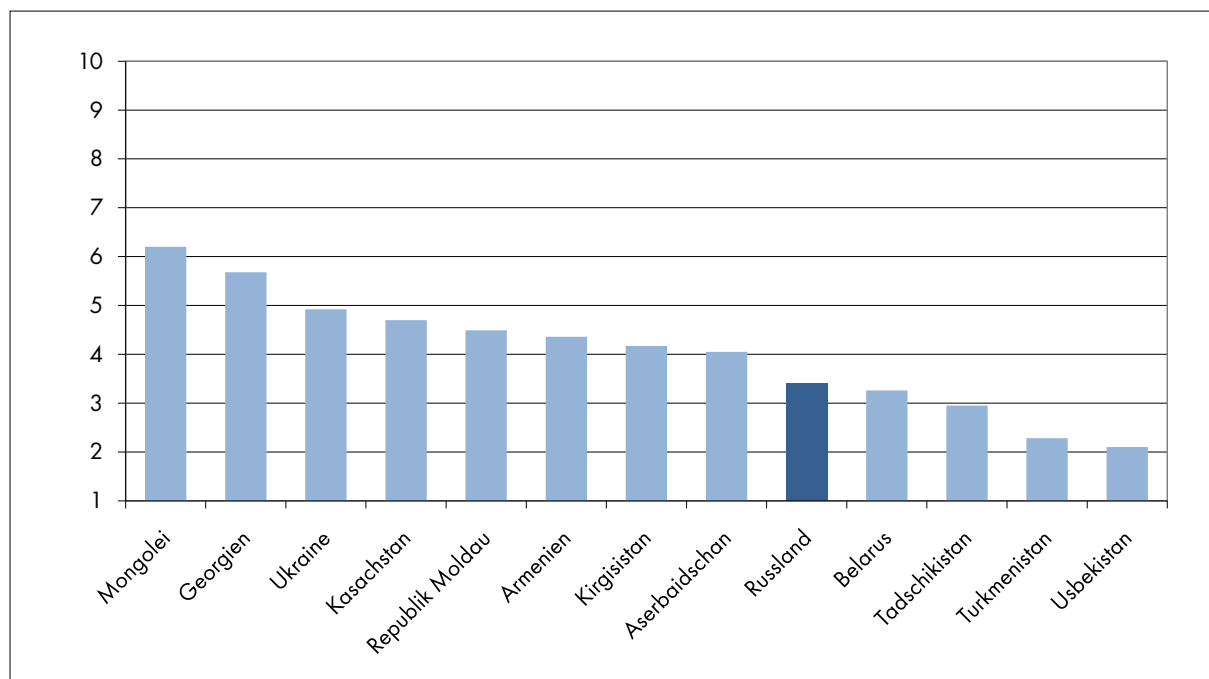
Grafik 2: BTI 2010 Status-Index Politische Transformation (GUS-Region)



Grafik 3: Politisches Management in Russland



Grafik 4: BTI 2010 Management-Index (GUS-Region)



Analyse

Russland in politikbezogenen Länderrankings. Demokratie, Rechtsstaat und Bürgerrechte im internationalen Vergleich

Von Heiko Pleines, Bremen

Zusammenfassung

Eine ganze Reihe von Länderrankings, erstellt von Freedom House, der Bertelsmann Stiftung und anderen Nichtregierungsorganisationen, versucht, die politische Situation in den Ländern der Welt regelmäßig einer numerischen Bewertung zu unterziehen. Der vorliegende Beitrag untersucht, wie Russland in diesen Rankings abschneidet. Die Aussagekraft der Rankings ist allerdings aufgrund methodischer Probleme und insbesondere aufgrund der Subjektivität der erfassten Indikatoren eingeschränkt.

Einleitung

Seitdem Freedom House 1972 begann, die Freiheit in den Ländern der Welt in einem Ranking zu bewerten, hat die Idee, Gesellschaften mit Schulnoten zu belegen, zunehmend Anhänger gewonnen. Insbesondere in den letzten zehn Jahren ist zur systematischen und vergleichenden Einschätzung der politischen Situation eine ganze Reihe von neuen Projekten aufgenommen worden. Dadurch sind zum einen die erfassten Bereiche des

politischen Lebens ausdifferenziert worden und zum anderen die Bewertungsverfahren komplexer geworden.

Während das erste Freedom House Rating noch einfach nach politischen Rechten und Bürgerrechten unterschied, erfasst etwa das 1995 begonnene Freedom House Projekt »Nations in Transit« mittlerweile sieben Bereiche vom nationalen Regierungssystem über Wahlen und Medien bis zu lokaler Selbstverwaltung und Korruptionsbekämpfung. Der Bertelsmann Transfor-

mation Index, der 2003 eingeführt wurde, wertet fast 40 Indikatoren aus. Der Global Integrity Report, der im selben Jahr zum ersten Mal erstellt wurde, basiert sogar auf fast 300 Indikatoren, kann aber deshalb nur eine kleinere Zahl von Ländern erfassen. Hinzu kommen eine Reihe von Rankings, die bewusst nur Teilaspekte des politischen Lebens erfassen, vor allem Medienfreiheit und Korruption.

Durch die Zunahme der Indikatoren werden auch die Bewertungen komplexer. Während das erste Freedom House Ranking noch einfach ganze Noten von 1 bis 7 vergab, basieren die neueren Indizes auf Durchschnitten, die über dreistellige Werte auch die Bildung einer differenzierten Rangliste aller Länder der Welt erlauben.

Alle politikbezogenen Länderrankings beziehen sich vorrangig auf die Ideale von Demokratie, Menschenrechten und Rechtsstaat und bewerten, wie nah einzelne Länder diesen Idealen kommen. Perfekte rechtsstaatliche Demokratien erhalten so die besten Noten, während Diktaturen grundsätzlich am Ende der Ranglisten stehen. In einigen Rankings werden allerdings zusätzlich noch die Managementleistung der Herrschenden oder sozioökonomische und wirtschaftspolitische Indikatoren aufgenommen.

Die meisten Rankings basieren auf der Einschätzung von Experten. In der Regel erstellen ein oder zwei Experten jeweils ein Ländergutachten, das dann von einigen weiteren Experten begutachtet und bei Bedarf korrigiert wird. Die Experten sind dabei in der Regel als Wissenschaftler oder Journalisten gut mit dem jeweiligen Land vertraut. Alternativ werten einige Indizes, wie etwa der Corruption Perception Index von Transparency International, Meinungsumfragen unter der Bevölkerung oder unter Wirtschaftsvertretern aus. In Reaktion auf die zunehmende Zahl von Indizes hat die Weltbank einen Metaindex gebildet. Die Worldwide Governance Indicators fassen die Ergebnisse von insgesamt 31 Indizes in einem neuen Index zusammen.

Einen Überblick über die Länderrankings gibt die folgende Dokumentation. Hier soll nun analysiert werden, wie Russland in diesen Rankings abschneidet. Dabei wird zum einen gezeigt, wie sich die Bewertung in den letzten Jahren verändert hat und zum anderen wird die aktuelle Bewertung Russlands mit anderen post-sozialistischen Ländern verglichen.

Zeitvergleich

Die Rankings von Freedom House zeigen für Russland in Kernbereichen der Demokratie insgesamt eine kontinuierliche Verschlechterung seit Mitte der 1990er Jahre.

Beim »Nations in Transit« Rating von Freedom House befindet die Bewertung Russlands in den Bereichen Wahlen, Rechtsstaat, Medien und Zivilgesellschaft von 1997 bis 2009 in einem stetigen Abwärtstrend. Während auf der Bewertungsskala von 1 wie demokratisch bis 7 wie autoritär 1997 alle Bereiche noch im Bereich von 3,5 bis 4 bewertet wurden, liegen 2009 alle Werte unter 5,5 und der Bereich der Wahlen ist nur noch einen Viertelpunkt von vollständig autoritär entfernt. In seinem Freedom of the World Rating hat Freedom House Russland dementsprechend 2005 von »teilweise frei« auf »nicht frei« heruntergestuft.

Diese Einschätzung wird jedoch von anderen Rankings nicht geteilt. Die Worldwide Governance Indicators der Weltbank sehen für Russland im Zeitraum von 1996 bis 2008 eine leichte Verbesserung bei der politischen Stabilität und bei der Regierungseffizienz und zumindest seit 1998 keine größere Veränderung bei der Rechtsstaatlichkeit. Auch der BTI Status-Index, der die politische und wirtschaftliche Transformation bewertet, zeigt für Russland seit seinem Entstehen 2003 stabil einen Wert von etwa 6 auf einer Skala von 1 bis 10. Und der Press Freedom Index der Reporter ohne Grenzen ist für Russland über die Jahre ebenfalls sehr stabil.

Einig sind sich jedoch alle Rankings, dass Russland unter den Präsidenten Wladimir Putin und Dmitrij Medwedew demokratischen Standards nicht mehr gerecht wird. In der Terminologie von Freedom House heisst dies, dass Russland »nicht frei« ist. Beim aktuellen BTI zeigt sich dies durch Platz 65 von insgesamt 125 Transformationsstaaten, beim Press Freedom Index durch aktuell Platz 153 von 173 erfassten Staaten und bei der Weltbank in im internationalen Vergleich deutlich unterdurchschnittlichen Werten für alle oben genannten Bereiche.

Ländervergleich

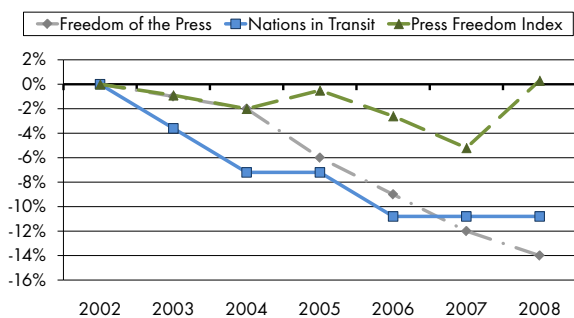
Im Ländervergleich zeigt sich bezüglich der Einordnung Russland ein recht einheitliches Bild. Die neuen EU-Mitgliedsländer, einschließlich Rumänien und Bulgarien, liegen in allen Rankings deutlich vor Russland. Innerhalb der GUS hat sich seit der Orangen Revolution von 2004 die Ukraine in den Rankings deutlich in Richtung Demokratie vorgearbeitet. Auch sie liegt in allen Rankings vor Russland, manchmal allerdings nur recht knapp. Russland befindet sich so gemeinsam mit den meisten anderen GUS-Staaten und China in der Schlussgruppe.

Äpfel und Birnen?

Die Aussagekraft dieser Rankings ist aber umstritten. Während viele Politikwissenschaftler mit Länderran-

kings arbeiten, um Demokratisierungsprozesse international zu vergleichen und Einflussfaktoren für erfolgreiche Transformationen zu identifizieren, bezeichnen andere die Rankings bestenfalls als PR-Gag und schlimmstenfalls als Täuschungsmanöver.

Deutlich zeigt sich die begrenzte Aussagekraft beim Vergleich verschiedener Indizes, die das Gleiche messen wollen. Zur Medienfreiheit gibt es so mit dem Freedom of the Press Rating, Nations in Transit – Media und dem Press Freedom Index gleich drei voneinander unabhängige Rankings. Die folgende Grafik zeigt die prozentuale Entwicklung der jeweiligen Indexwerte Russlands seit 2002. Die Jahreszahlen beziehen sich auf das tatsächlich bewertete Jahr und nicht wie in der folgenden Dokumentation auf das zur Bezeichnung des Rankings gewählte Erscheinungsjahr.



Alle Indizes zeigen bis 2007 eine Lageverschlechterung und in ihren absoluten Werten auch ein niedriges Niveau. Für den Zeitraum von 2002 bis 2008 weicht die Einschätzung der Rankings aber um bis zu 14 Prozentpunkte voneinander ab. Die erheblichen Unterschiede zwischen der Entwicklung der einzelnen Indexwerte zeigen so, dass einer numerischen Erfassung der Medienfreiheit Grenzen gesetzt sind.

Ein weiteres Problem der Länderrankings liegt darin, dass verkürzte journalistische Darstellungen den Erklärungswert der Indizes überstrapazieren. Besonders deutlich zeigt sich dies beim Corruption Perception Index von Transparency International, der in den Massenmedien regelmäßig als Rangliste der korruptesten Länder präsentiert wird, wobei die Entwicklungstendenz jeweils

durch einen Vergleich zum Vorjahr beschrieben wird. In den Erläuterungen zum Index erklärt Transparency International beides für unzulässig. Der Index erfasst nur die Wahrnehmung und nicht die tatsächliche Korruption. Studien belegen, dass dies ein wesentlicher Unterschied ist. Direkte Vergleiche zum Vorjahr sind aufgrund unterschiedlicher Quellen, der (wechselnden) Bildung von Durchschnittswerten über mehrere Jahre und weiterer methodischer Probleme nicht möglich.

Auch die Weltbank schwächt im Kleingedruckten die Aussagekraft ihrer Worldwide Governance Indicators erheblich ab. Unter »frequently asked questions« wird so erklärt, dass vier Faktoren für Veränderungen der Länderwerte im Zeitvergleich verantwortlich sein können. Drei dieser Faktoren haben mit der Erhebungsmethode und nicht mit der Entwicklung des Landes zu tun. Abschliessend wird konstatiert, dass zwei dieser Faktoren »insgesamt typischerweise nur einen sehr geringen Effekt haben«.

Wichtiger noch als methodische Fragen der Indexbildung ist aber für die Aussagekraft aller Länderrankings, dass sie auf den subjektiven Einschätzungen von Experten beruhen. Diese Experten haben in der Regel keinen Zugang zu zusätzlichen, öffentlich nicht zugänglichen Informationsquellen, sondern beziehen ihre Einschätzungen aus journalistischen Publikationen und persönlichen Erfahrungen als Wissenschaftler, Journalist oder Wirtschaftsvertreter. Gleichzeitig haben die Experten, da sie in der Regel auf ein Land konzentriert sind, nur begrenzte Vergleichsmöglichkeiten. Dass zwei Experten für unterschiedliche Länder den gleichen Zustand mit der gleichen Note beschreiben, ist deshalb bei weitem nicht garantiert.

Dementsprechend erklärt etwa die Weltbank: »Wir sind uns bewusst, dass den Möglichkeiten dieser Art internationaler Vergleiche hochaggregierter Daten Grenzen gesetzt sind. Deswegen können diese Daten detaillierte länderspezifische Analysen nicht ersetzen.« Und wohl deswegen liefern die meisten Organisationen zu ihren Länderrankings auch jeweils ausführliche Ländergutachten. Diese schaffen es aber meist nicht bis in die Presse.

Über den Autor

Dr. Heiko Pleines ist Leiter der Abteilung Politik und Wirtschaft der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen. Er ist als externer Experte tätig für den Bertelsmann Transformation Index, den Global Integrity Report und Transparency International.

Dokumentation

Politikbezogene Länderrankings im Überblick

Zusammengestellt von Stefan Forstmeier, Christina Hinz, Kateryna Malyhina, Jana Matischok, Ksenia Pacheco und Heiko Pleines

Bertelsmann Transformation Index (BTI)	9
Freedom in the World	11
Freedom of the Press	13
Freedom House: Nations in Transit	15
Press Freedom Index	19
Corruption Perception Index	20
Worldwide Governance Indicators	22

Verzeichnis der Grafiken

Grafik 1: BTI Statusindex 2010. Indexwerte und Platzierungen	9
Grafik 2: BTI Management-Index 2010	10
Grafik 3: Freedom in the World: Political Rights 2010	11
Grafik 4: Freedom in the World: Political Rights 2002–2010	12
Grafik 5: Freedom in the World: Civil Liberties 2010	12
Grafik 6: Freedom in the World: Civil Liberties 2002–2010	13
Grafik 7: Freedom House: Freedom of the Press 2009	14
Grafik 8: Freedom House: Freedom of the Press 1994–2009	14
Grafik 9: Nations in Transit: Nationales Regierungssystem 2009	15
Grafik 10: Nations in Transit: Wahlen 2009	15
Grafik 11: Zivilgesellschaft 2009	16
Grafik 12: Nations in Transit: Medien 2009	16
Grafik 13: Nations in Transit: Lokale Selbstverwaltung 2009	17
Grafik 14: Nations in Transit: Rechtsstaat 2009	17
Grafik 15: Nations in Transit: Korruption 2009	18
Grafik 16: Nations in Transit: Russland 1997–2009	18
Grafik 17: Press Freedom Index 2009: Indexwert und Platzierung	19
Grafik 18: Press Freedom Index 2002–2009	20
Grafik 19: Corruption Perception Index 2009: Indexwert und Platzierung	21
Grafik 20: Corruption Perception Index 1998–2009	21
Grafik 21: Worldwide Governance Indicators 2008 (Durchschnittswerte)	22
Grafik 22: Worldwide Governance Indicators: Russland 1996–2008	23

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1: BTI Status-Index 2003–2010. Indexwerte und Platzierungen	10
Tabelle 2: BTI Management-Index 2003–2010. Indexwerte und Platzierungen	11
Tabelle 3: Worldwide Governance Indicators 2008	23

Bertelsmann Transformation Index (BTI)

Erstellt von: Bertelsmann Stiftung (Gütersloh, Deutschland)

Seit: 2003

Häufigkeit: alle 2 Jahre (bisher 2003, 2006, 2008)

Daten beziehen sich auf den Zeitraum bis zum Beginn des Vorjahres

Erfasste Länder: derzeit 125 Länder

Internetadresse: <http://www.bertelsmann-transformation-index.de>

Kurzbeschreibung:

Ausführliche Ländergutachten zu Transformations- und Entwicklungsländern mit mehr als 2 Millionen Einwohnern informieren über Entwicklungsstand, Problemlagen und Steuerungsleistungen, die den Bewertungen jedes Landes zugrunde liegen. Die Ländergutachten werden von externen Länderexperten verfasst und in der Regel unter der Beteiligung von Experten aus den untersuchten Staaten kommentiert und überarbeitet. Die Ergebnisse zeigen Erfolgsfaktoren und Strategien in einzelnen Staaten auf. Durch die umfassende Standardisierung der Untersuchung erlauben sie gezielte Vergleiche von Reformpolitik. Die Länderbewertung erfolgt im Status-Index und im Management-Index.

Der Status-Index bildet den Mittelwert aus den Ergebnissen der Dimensionen »Politische Transformation« und »Transformation zur Marktwirtschaft«. Politische Transformation erfasst über 17 Indikatoren folgende fünf Kriterien: Staatlichkeit; Politische Partizipation; Rechtsstaatlichkeit; Stabilität demokratischer Institutionen; Politische und gesellschaftliche Integration. Wirtschaftliche Transformation erfasst über 14 Indikatoren folgende sieben Kriterien: Sozioökonomische Entwicklungsniveau; Markt- und Wettbewerbsordnung; Währungs- und Preisstabilität; Privateigentum; Sozialstaat; Leistungsstärke der Volkswirtschaft; Nachhaltigkeit. Die Werte für die einzelnen Indikatoren und damit auch der Statusindex als Mittelwert reichen von 1 bis 10, wobei 10 die höchste Bewertung ist.

Grafik 1: BTI Statusindex 2010. Indexwerte und Platzierungen

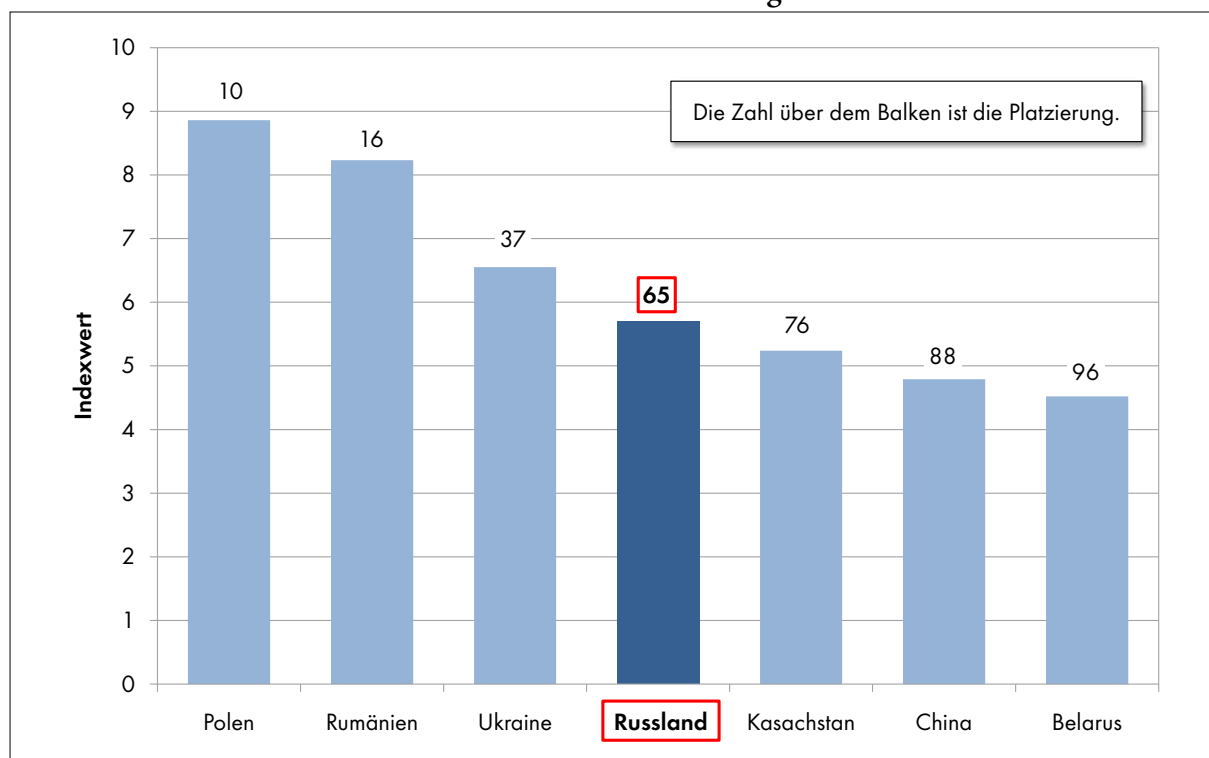


Tabelle 1: BTI Status-Index 2003–2010. Indexwerte und Platzierungen

	2003 Indexwert (Platzierung)	2006 Indexwert (Platzierung)	2008 Indexwert (Platzierung)	2010 Indexwert (Platzierung)
Polen	9,4 (7.)	8,90 (9.)	8,76 (11.)	8,86 (10.)
Rumänien	7,3 (21.)	7,89 (19.)	8,31 (17.)	8,23 (16.)
Ukraine	5,9 (44.)	6,96 (32.)	6,93 (35.)	6,55 (37.)
Russland	6,0 (41.)	6,14 (47.)	5,94 (59.)	5,70 (65.)
Kasachstan	5,1 (61)	5,48 (66.)	5,53 (68.)	5,24 (76.)
China	4,2 (77.)	4,42 (85.)	4,70 (85.)	4,79 (88.)
Belarus	3,9 (85.)	4,47 (83.)	4,47 (89.)	4,52 (96.)

Kurzbeschreibung Management-Index:

Der Management-Index bewertet die Management-Leistungen der politischen Entscheidungsträger unter Berücksichtigung des Schwierigkeitsgrads. Der Indexwert ergibt sich aus der Management-Leistung, multipliziert mit einem vom Schwierigkeitsgrad abhängigen Faktor. Die »Management-Leistung« ergibt sich aus dem Mittelwert der Bewertungen zu folgenden Kriterien: Gestaltungsfähigkeit; Ressourceneffizienz; Konsensbildung; Internationale Zusammenarbeit. Der Grad der Schwierigkeit von politischer und wirtschaftlicher Transformation wird aus 6 Indikatoren errechnet, die strukturelle Rahmenbedingungen, zivilgesellschaftliche Traditionen, die Intensität gesellschaftlicher Konflikte, das Bildungsniveau, die Wirtschaftsleistung sowie die institutionelle Kapazität des Staates bewerten.

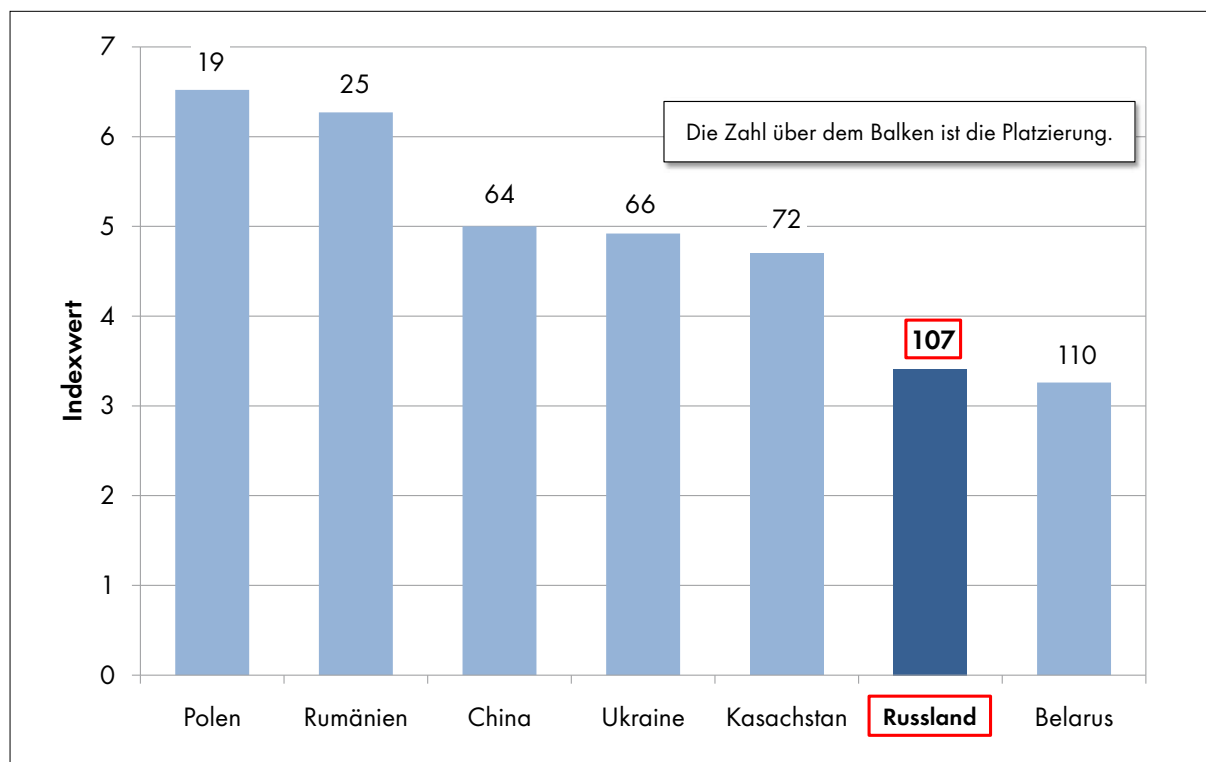
Grafik 2: BTI Management-Index 2010


Tabelle 2: BTI Management-Index 2003–2010. Indexwerte und Platzierungen

	2003 Indexwert (Platzierung)	2006 Indexwert (Platzierung)	2008 Indexwert (Platzierung)	2010 Indexwert (Platzierung)
Polen	6,6 (14.)	6,36 (23.)	5,27 (53.)	6,52 (19.)
Rumänien	5,7 (25.)	6,33 (24.)	6,49 (22.)	6,27 (25.)
China	4,4 (55.)	4,48 (70.)	4,92 (67.)	5,00 (64.)
Ukraine	5,1 (39.)	4,69 (65.)	5,21 (55.)	4,92 (66.)
Kasachstan	3,3 (76.)	4,13 (82.)	4,69 (76.)	4,70 (72.)
Russland	5,5 (31.)	3,84 (87.)	3,84 (98.)	3,41 (107.)
Belarus	2,2 (98.)	2,74 (107.)	2,89 (110.)	3,26 (110.)

Freedom in the World

Erstellt von: Freedom House (Washington, USA)

Seit: 1972

Häufigkeit: jährlich

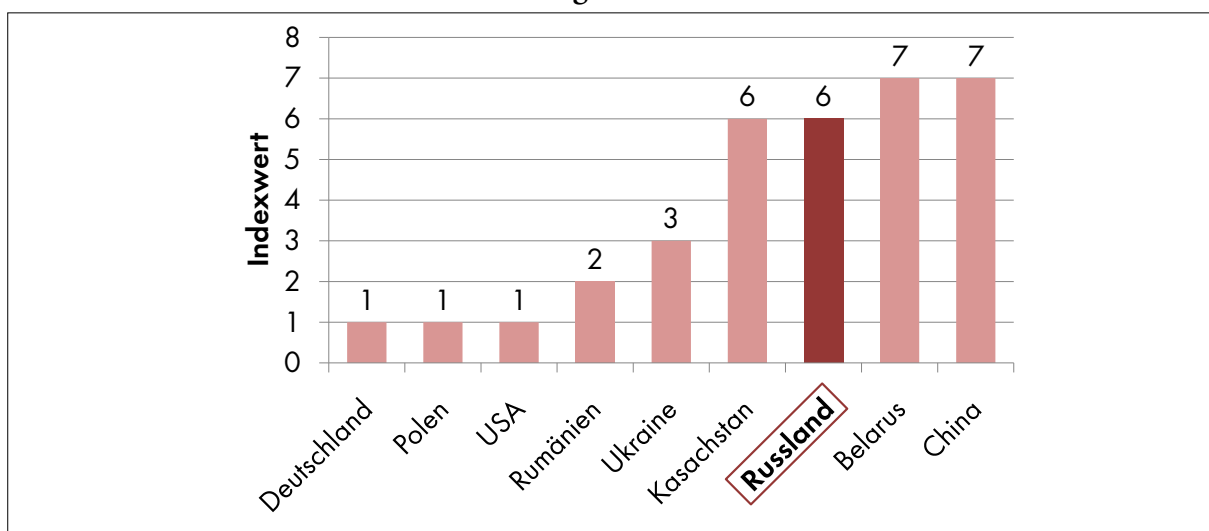
Daten sind für das Vorjahr

Erfasste Länder: derzeit 193

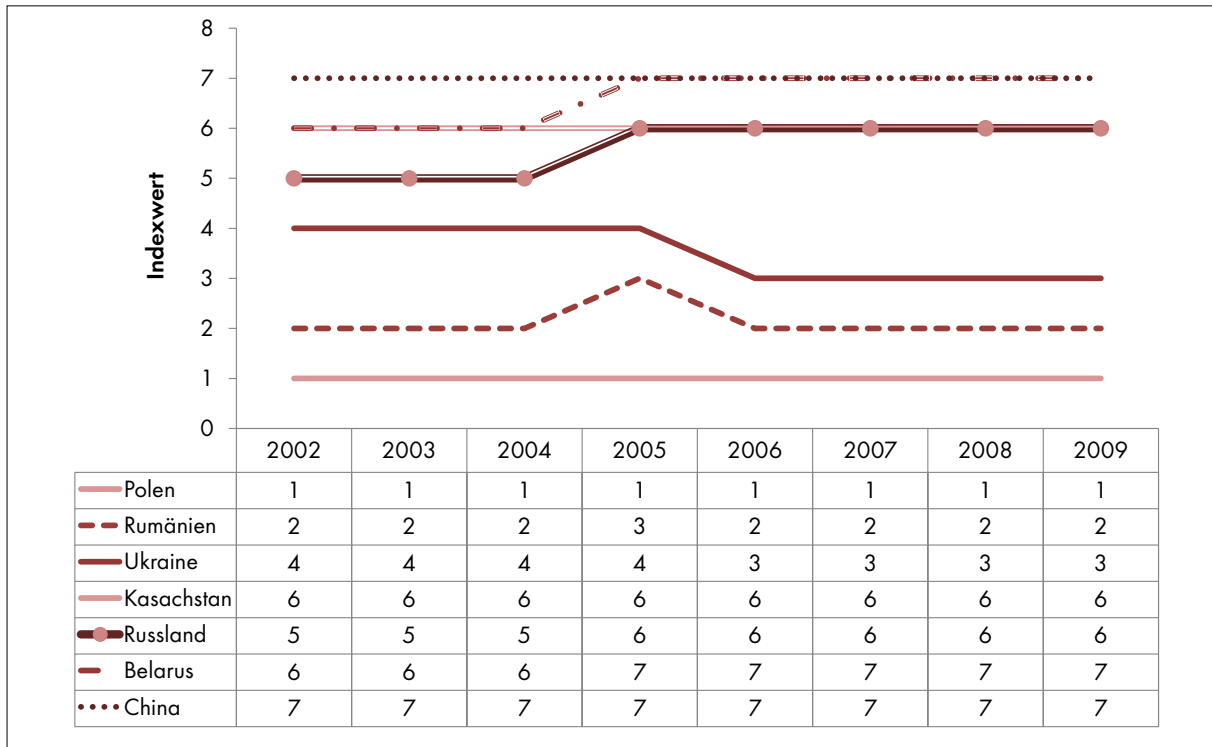
Internetadresse: <http://freedomhouse.org>

Kurzbeschreibung:

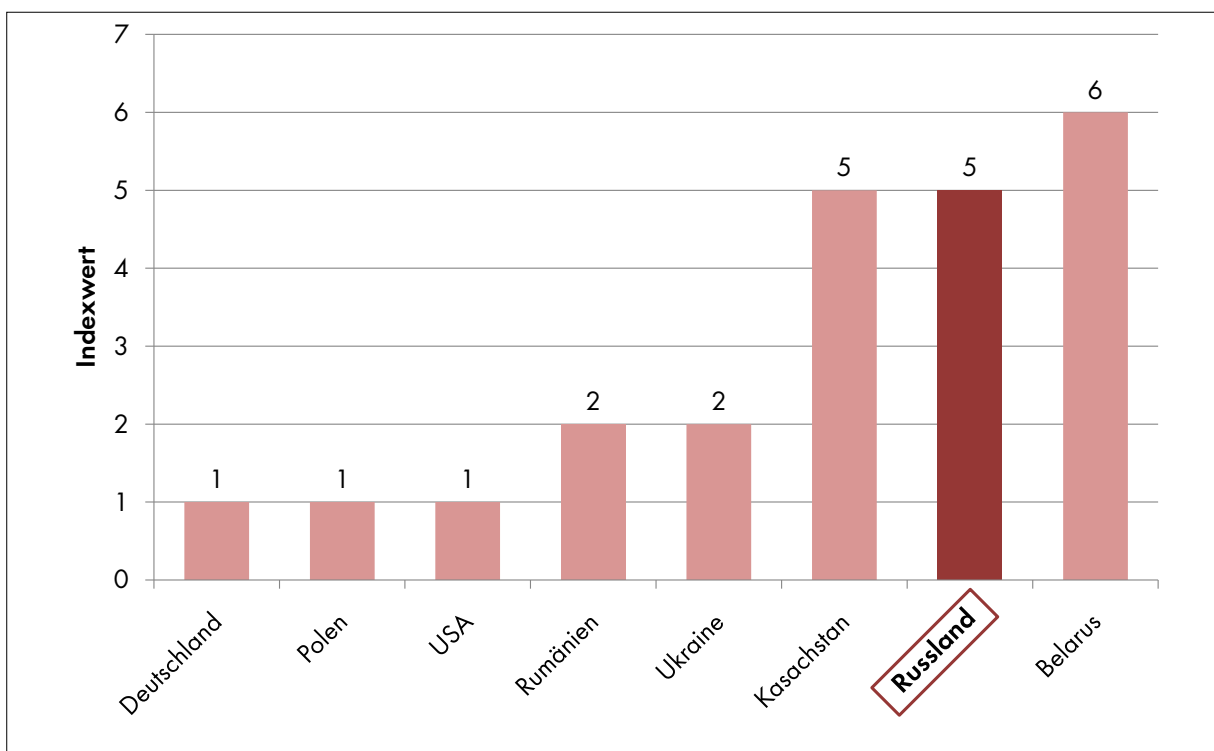
Die Kernforschungsgruppe erstellt gemeinsam mit beratenden Analysten Berichte für alle erfassten Länder. Dabei wird eine breite Palette an Datenquellen einbezogen: in- und ausländische Informationen, wissenschaftliche Analysen, Ergebnisse von NGOs und Expertenkommissionen, individuelle berufliche Kontakte und Besuche der jeweiligen Regionen. Die Bewertung erfolgt in den Kategorien politische Rechte und bürgerliche Rechte (Menschenrechte) jeweils auf einer Skala von 1 (frei) bis 7 (nicht frei).

Grafik 3: Freedom in the World: Political Rights 2010


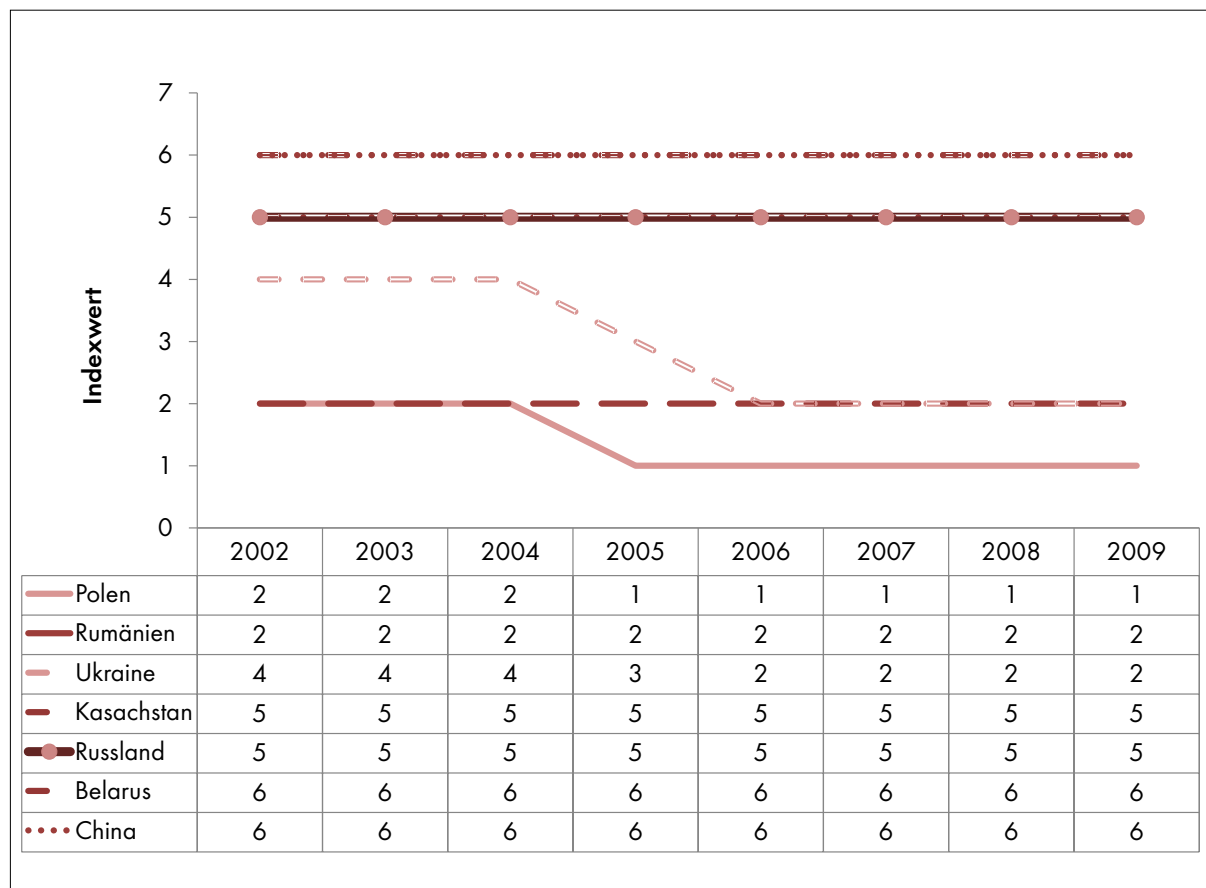
Grafik 4: Freedom in the World: Political Rights 2002–2010



Grafik 5: Freedom in the World: Civil Liberties 2010



Grafik 6: Freedom in the World: Civil Liberties 2002–2010



Freedom of the Press

Erstellt von: Freedom House (Washington, USA)

Seit: 1980

Häufigkeit: jährlich

Daten sind für das Vorjahr

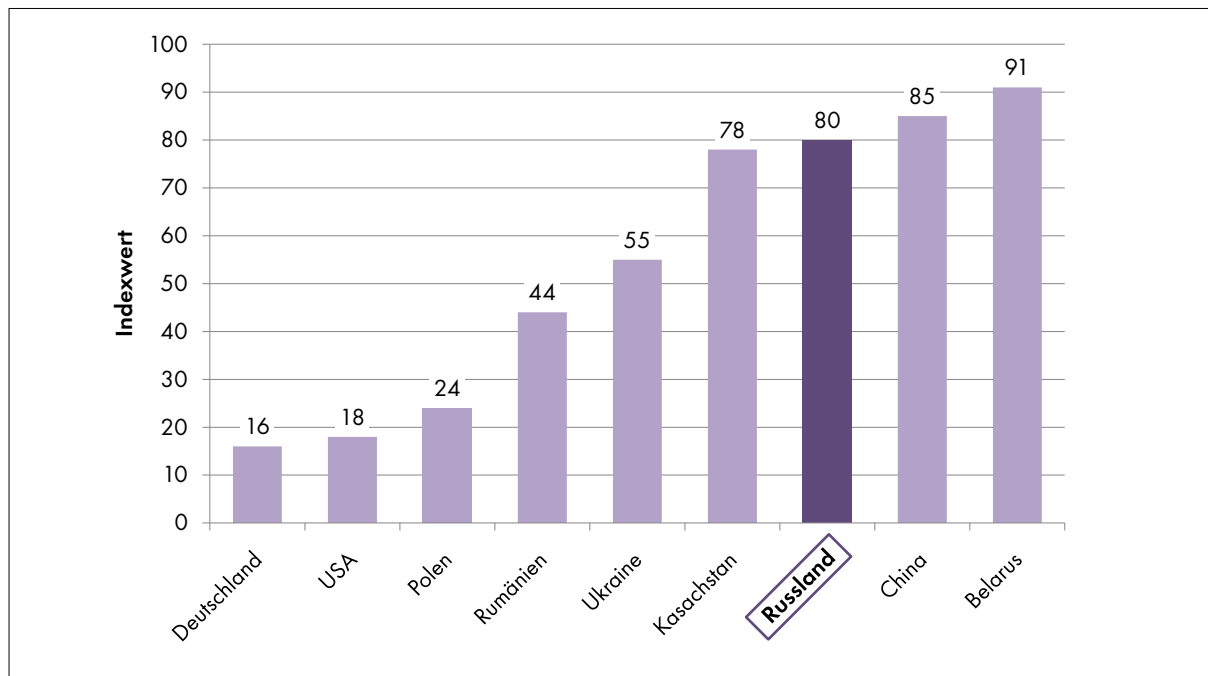
Erfasste Länder: derzeit 195

Internetadresse: <http://freedomhouse.org>

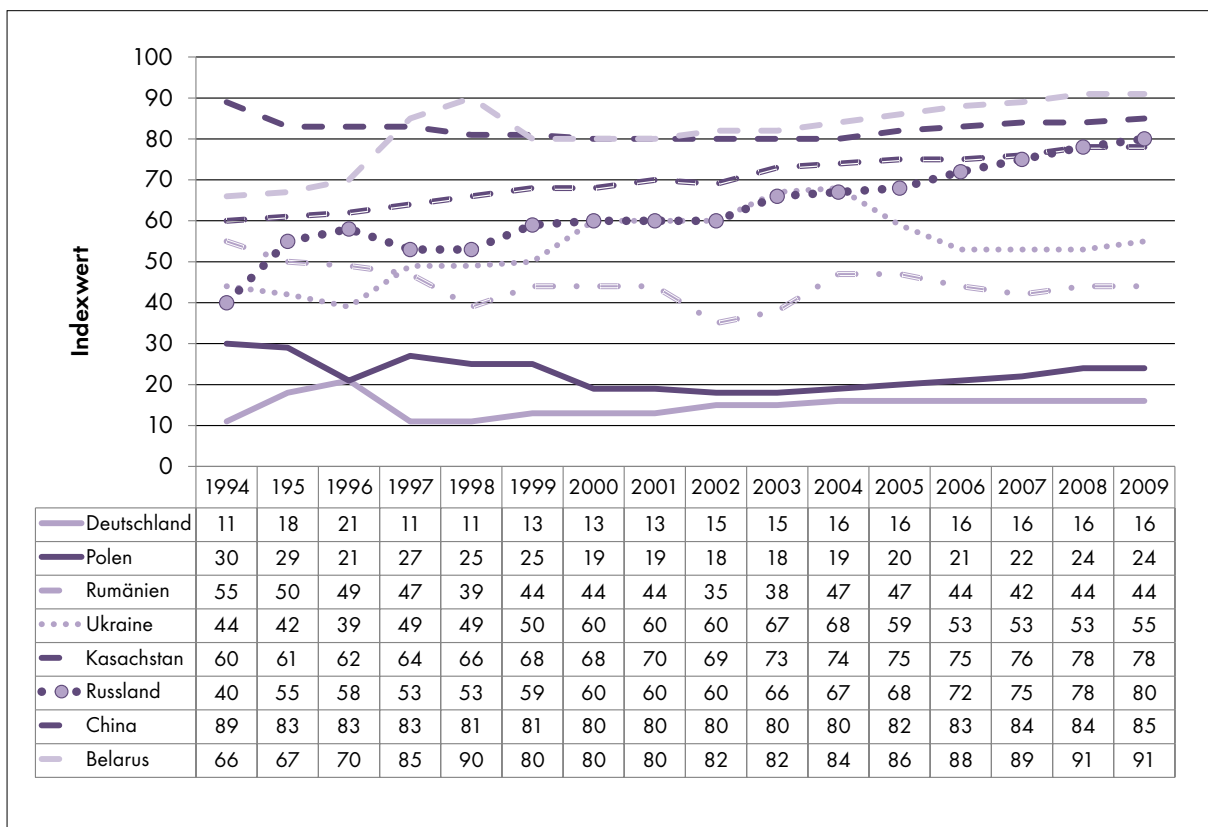
Kurzbeschreibung:

Die Bewertung erfolgt durch Experten auf einer Skala von 0 bis 100, wobei die Medien bei Werten von 0–30 als frei, von 31–60 als teilweise frei und von 61–100 als unfrei beschrieben werden. Printmedien und Rundfunk (Radio und Fernsehen) werden getrennt erfasst, wobei jeweils die drei Bereiche gesetzliche Regelung, politische Einflussnahme und wirtschaftlicher Druck bewertet werden. Der Länderwert wird als einfacher Durchschnitt gebildet.

Grafik 7: Freedom House: Freedom of the Press 2009



Grafik 8: Freedom House: Freedom of the Press 1994–2009



Freedom House: Nations in Transit

Erstellt von: Freedom House (Washington, USA)

Seit: 1997

Häufigkeit: jährlich

Daten sind für das Vorjahr

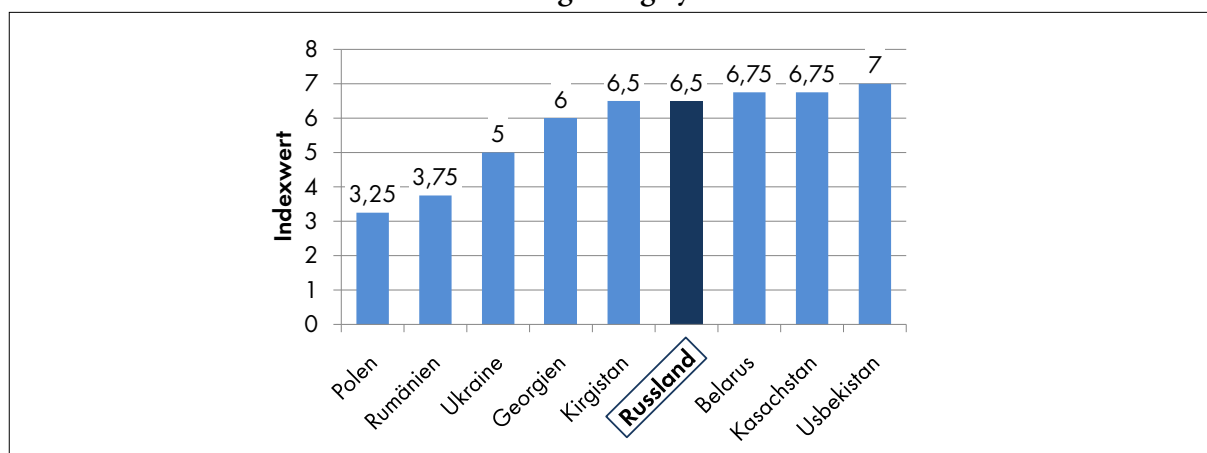
Erfasste Länder: derzeit 29 post-sozialistische Staaten

Internetadresse: <http://freedomhouse.org>

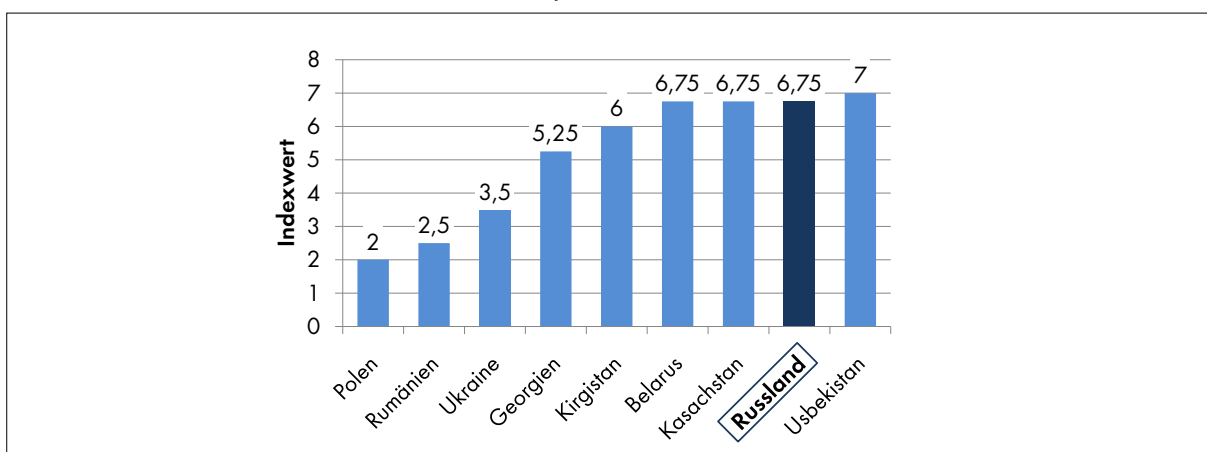
Kurzbeschreibung:

Die Bewertung basiert auf dem Länderbericht eines Experten, der folgende sieben Bereiche analysiert: nationales Regierungssystem, Wahlen, Medien, lokale Selbstverwaltung, Zivilgesellschaft; Rechtsstaatlichkeit, Korruption. Amerikanische sowie zentral- und osteuropäische wissenschaftliche Berater evaluieren und überprüfen die Berichte auf Genauigkeit, Objektivität und vollständige Informationen. Die Länderbewertungen spiegeln den Konsens von Freedom House, Nation in Transit und den Autoren wider. Die Bewertung erfolgt auf einer Skala 1 (demokratisch) bis 7 (autoritär).

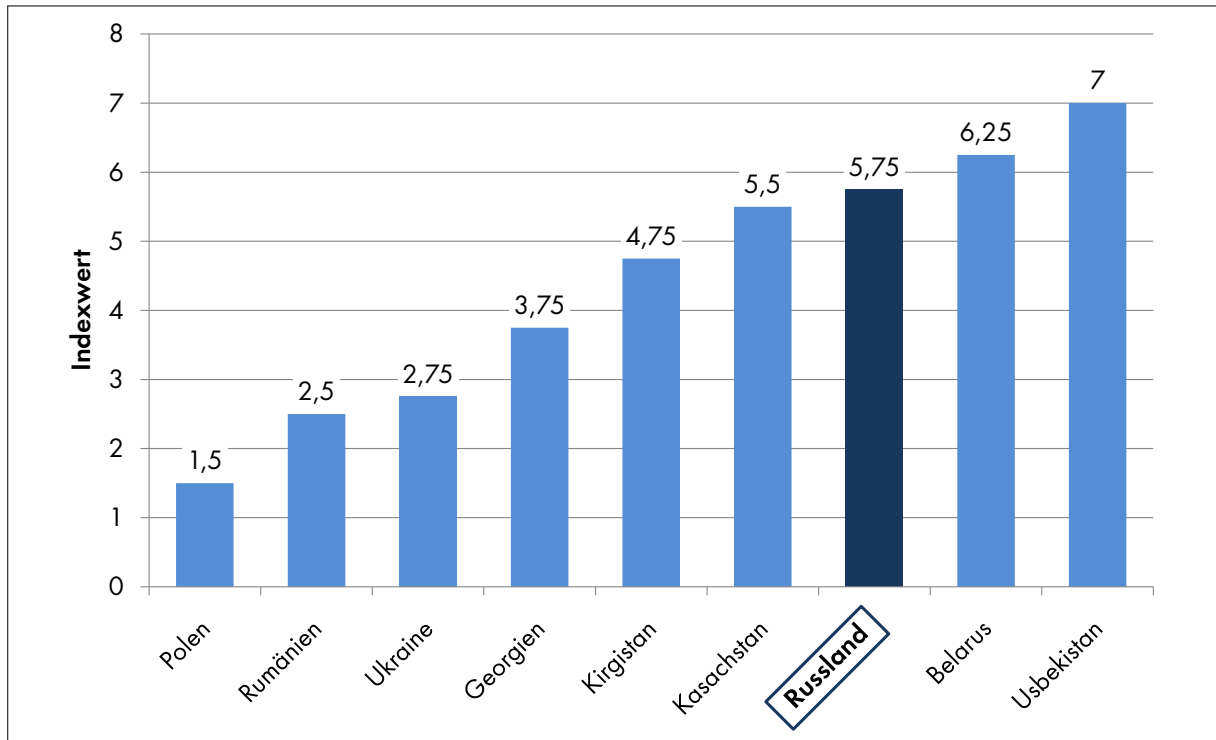
Grafik 9: Nations in Transit: Nationales Regierungssystem 2009



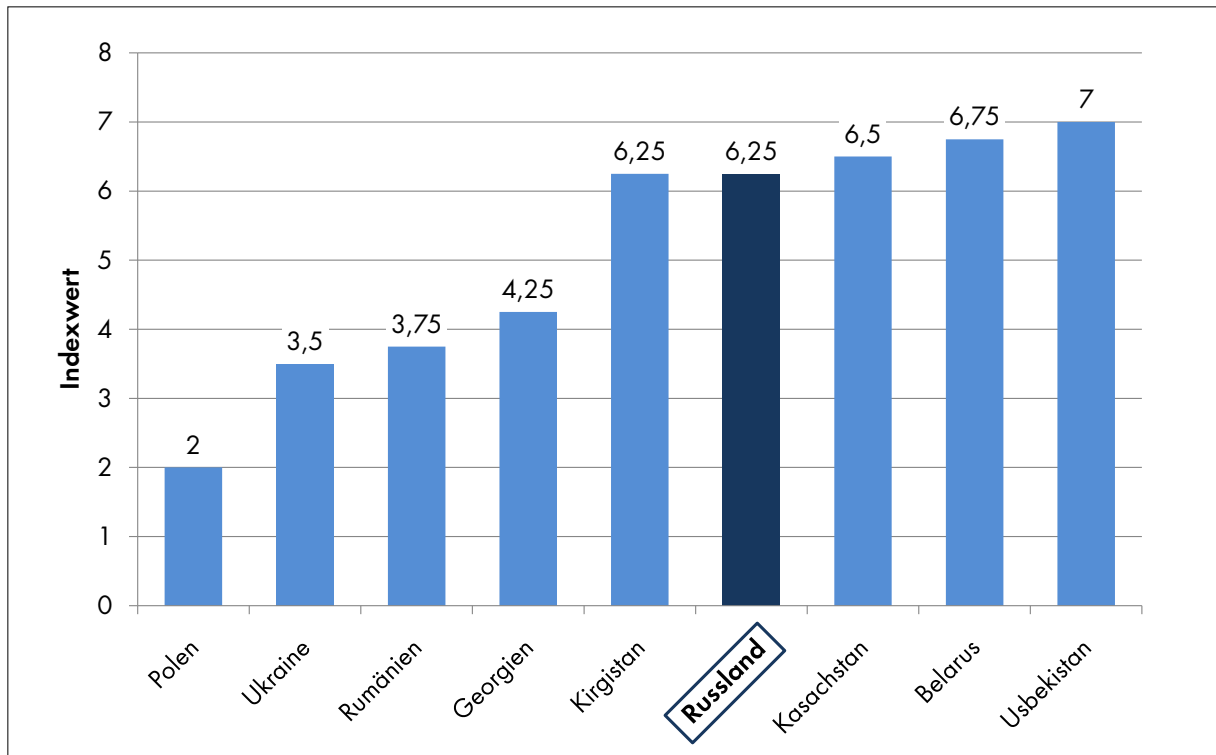
Grafik 10: Nations in Transit: Wahlen 2009



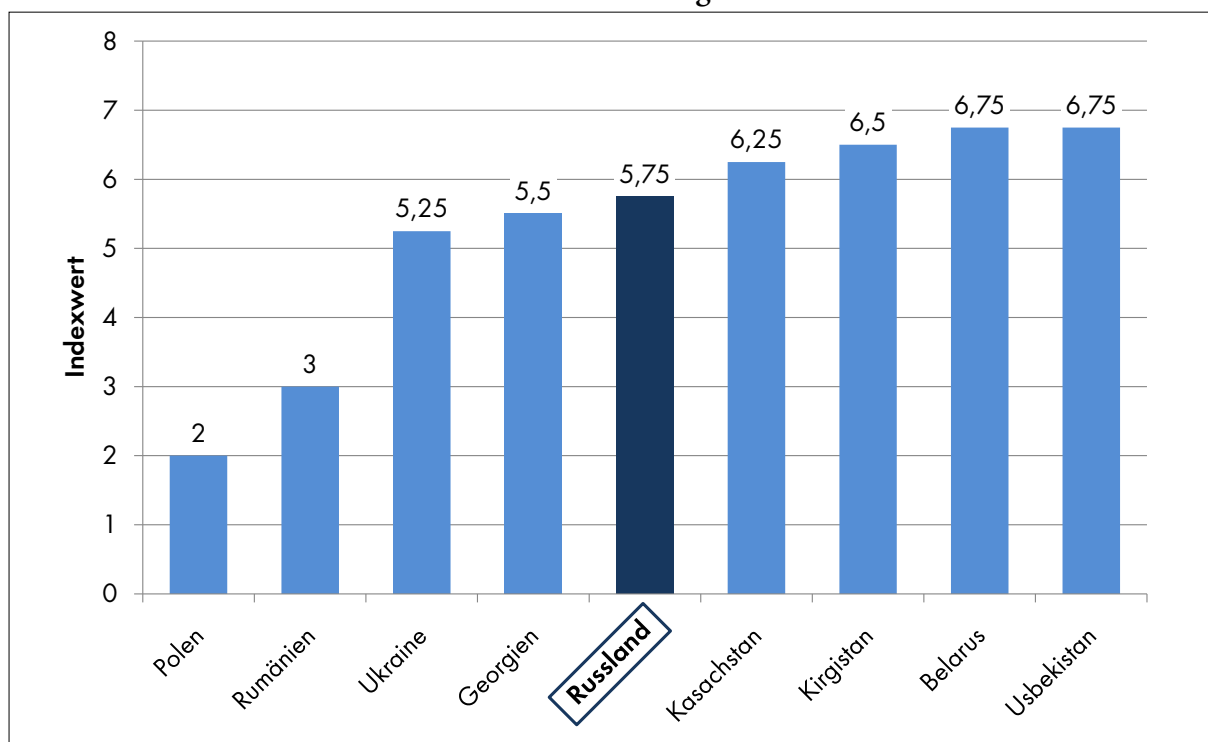
Grafik 11: Zivilgesellschaft 2009



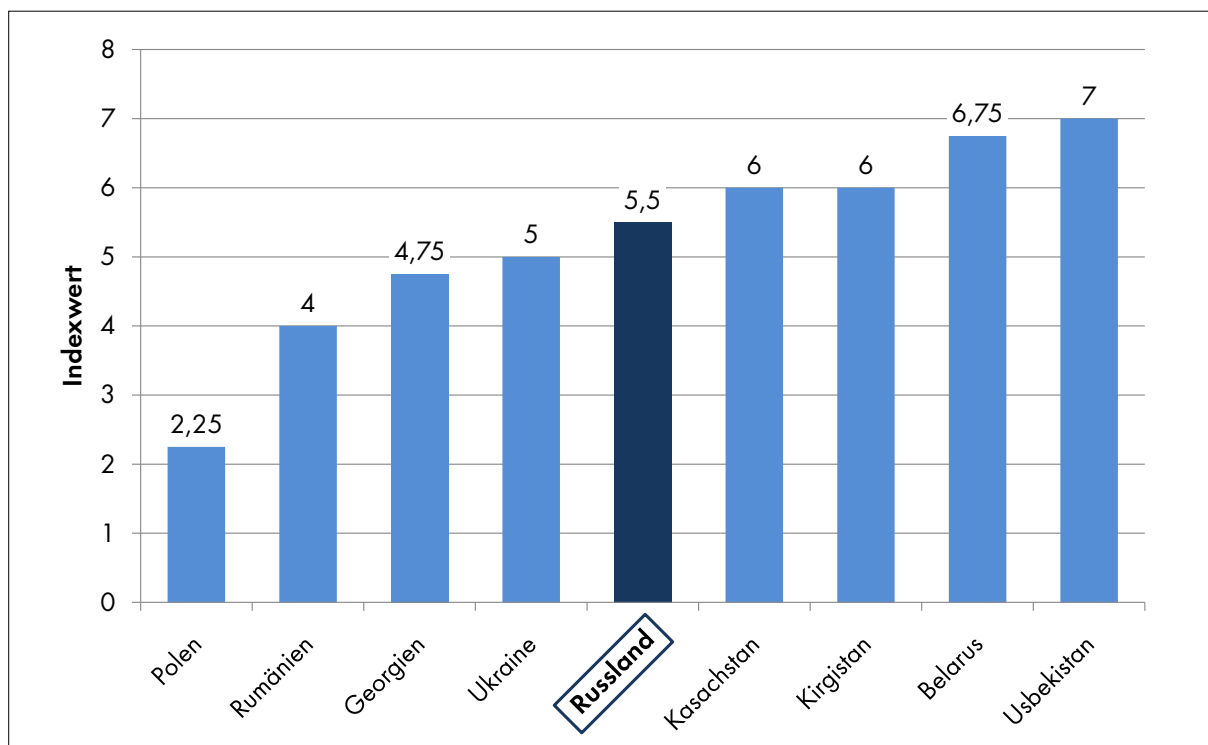
Grafik 12: Nations in Transit: Medien 2009



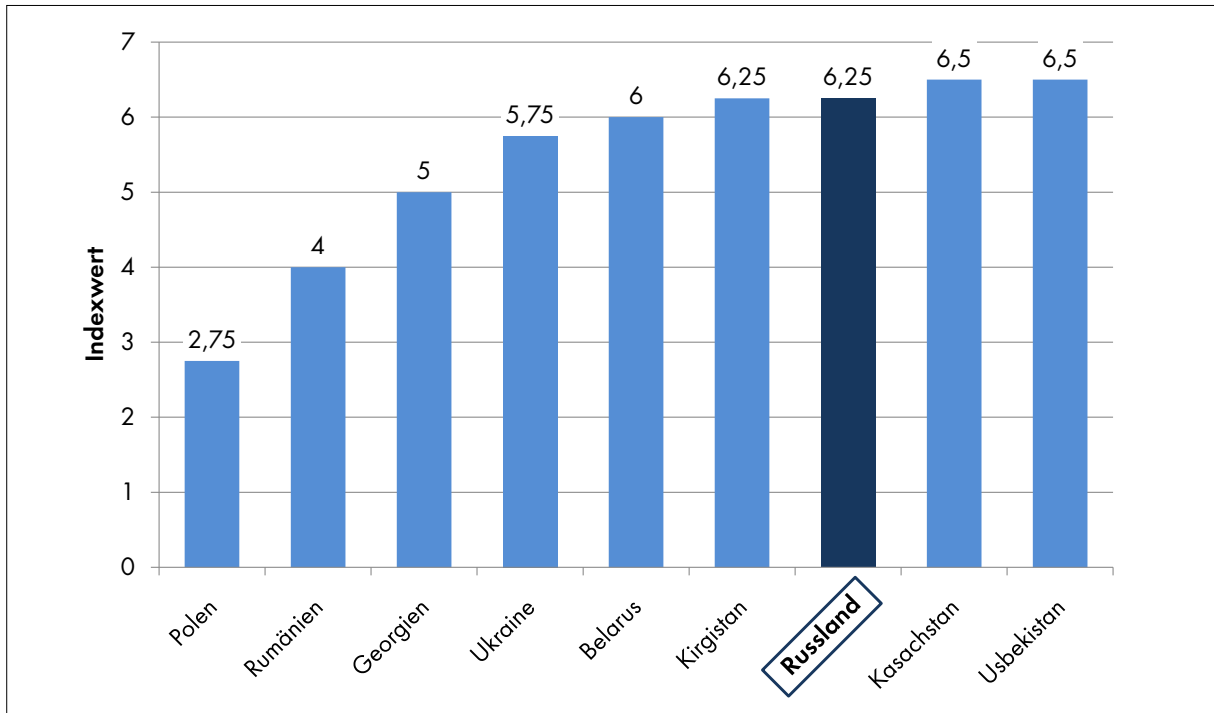
Grafik 13: Nations in Transit: Lokale Selbstverwaltung 2009



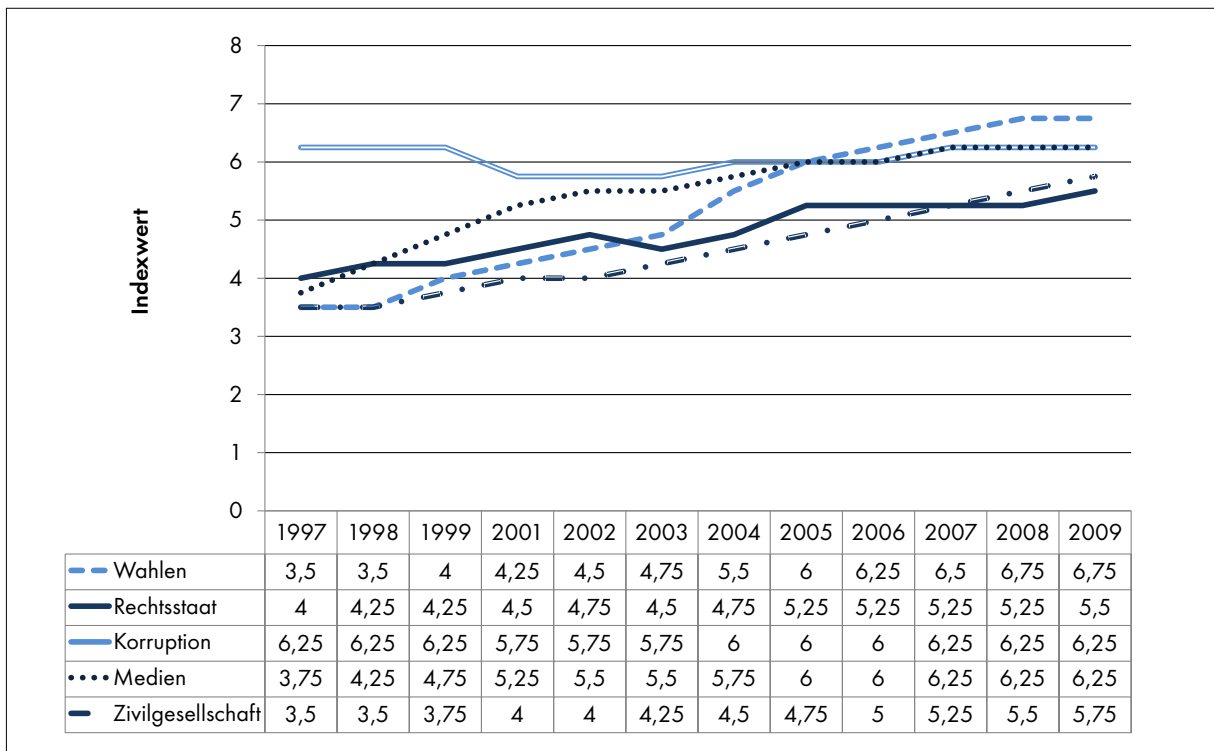
Grafik 14: Nations in Transit: Rechtsstaat 2009



Grafik 15: Nations in Transit: Korruption 2009



Grafik 16: Nations in Transit: Russland 1997–2009



Anmerkung: Für 2000 liegen keine Werte vor.

Press Freedom Index

Erstellt von: Reporter ohne Grenzen (Paris, Frankreich)

Seit: 2002

Häufigkeit: jährlich

Daten sind für die 12 Monate bis zum ersten September des Erscheinungsjahres

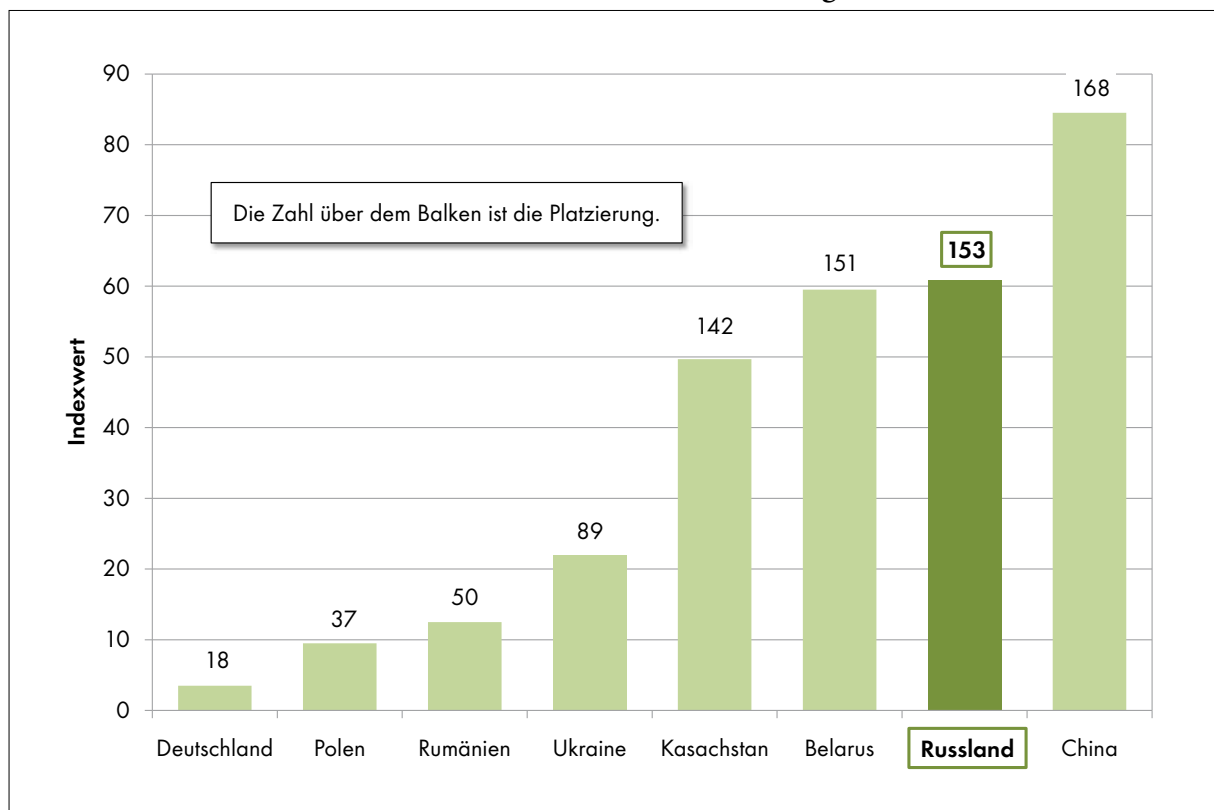
Erfasste Länder: derzeit 173

Internetadresse: <http://www.rsf.org>

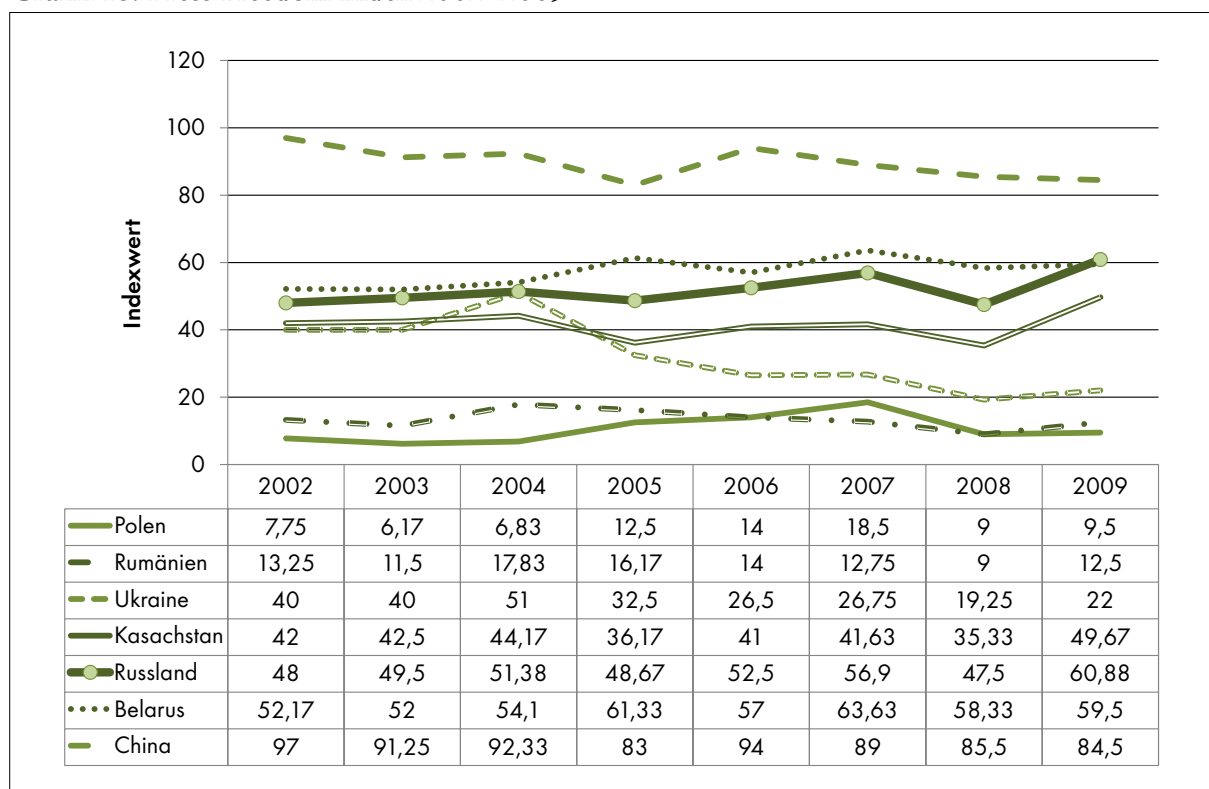
Kurzbeschreibung:

Unter Verantwortung der jeweiligen Partnerorganisationen von »Reporter ohne Grenzen« schätzen Journalisten, Wissenschaftler, Rechtsexperten und Menschenrechtsaktivisten die Lage der Pressefreiheit in ihrem Land aufgrund von 50 Kriterien ein, die alle Verletzungen der Freiheit von Journalisten (wie physische Übergriffe, Verhaftungen etc.) und von Nachrichtenmedien (Zensur, Beschlagnahmung von Ausgaben, Durchsuchungen, Drangsalierung etc.) erfassen. Die Auswertung erfolgte mittels einer vorher festgelegten Punkteskala, auf der jede Verletzung der Pressefreiheit bewertet wird. Ein Indexwert von 0 bedeutet so das Fehlen jeglicher Verletzungen der Pressefreiheit. Da für jede Verletzung Punkte addiert werden, ist ein Maximalwert nicht vorgegeben.

Grafik 17: Press Freedom Index 2009: Indexwert und Platzierung



Grafik 18: Press Freedom Index 2002–2009



Corruption Perception Index

Erstellt von: Transparency International

Seit: 1995

Häufigkeit: jährlich

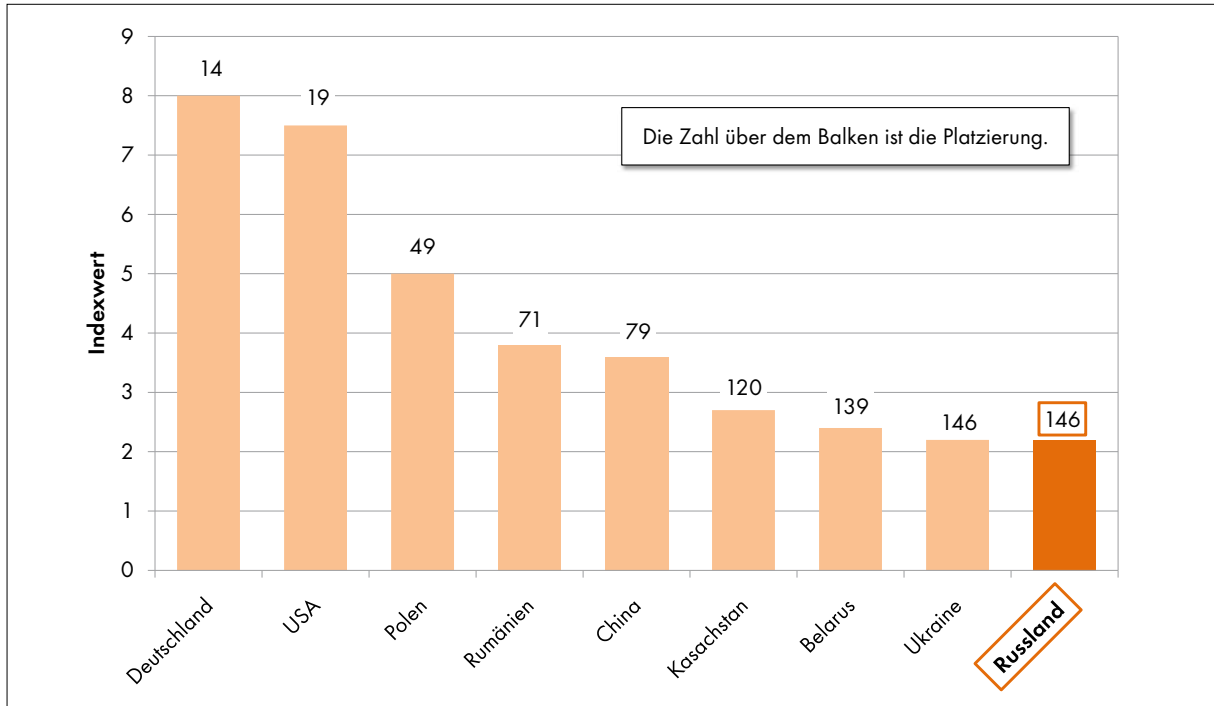
Erfasste Länder: derzeit 180

Internetadresse: <http://www.transparency.org>

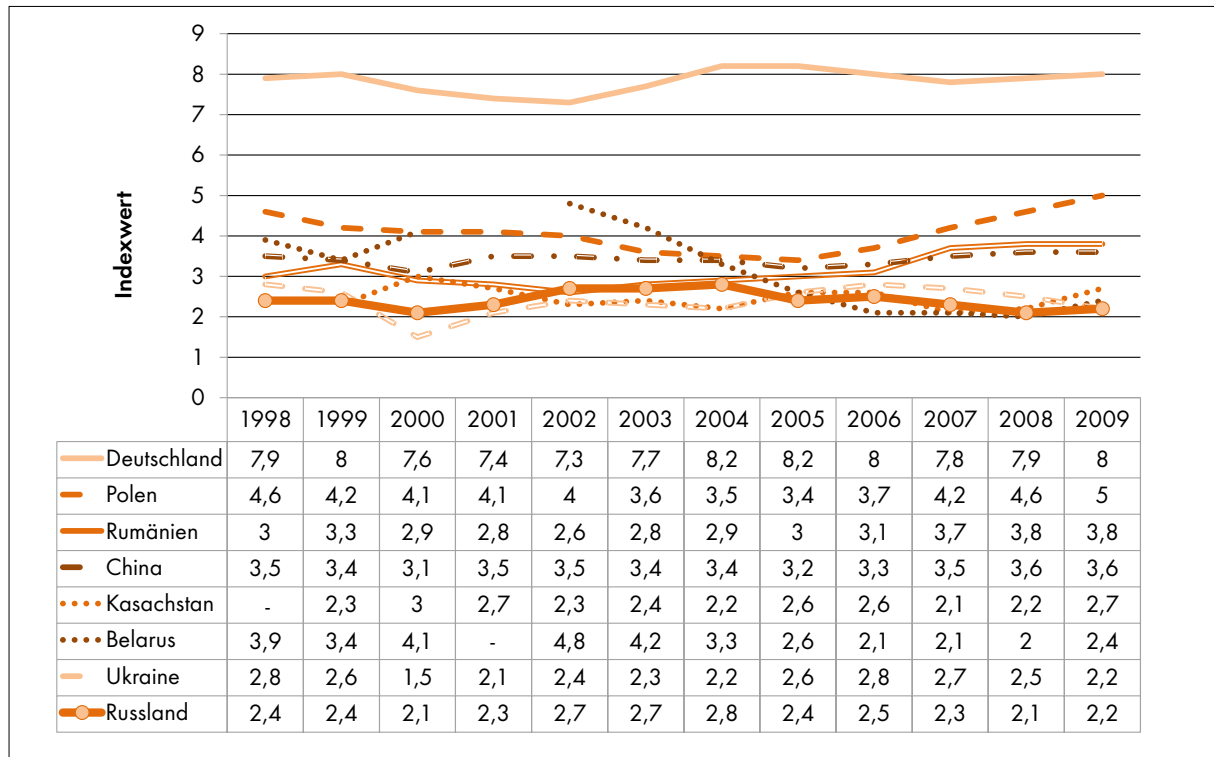
Kurzbeschreibung:

Der Index ergibt sich durch Auswertung von verschiedenen (pro Land mindestens drei voneinander unabhängigen) Datenquellen zur Wahrnehmung von Korruption im jeweiligen Land durch befragte Geschäftsleute und Experten. Die Ergebnisse werden auf einer Skala von 0 (extrem korrupt) bis 10 (nicht korrupt) erfasst.

Grafik 19: Corruption Perception Index 2009: Indexwert und Platzierung



Grafik 20: Corruption Perception Index 1998–2009



Worldwide Governance Indicators

Erstellt von: Weltbank

Seit: 1996

Häufigkeit: jährlich (bis 2002 alle zwei Jahre)

Erfasste Länder: derzeit 212

Internetadresse: <http://info.worldbank.org/governance/wgi/index.asp>

Kurzbeschreibung:

Die Indikatoren basieren auf der Auswertung von relevanten Umfragen unter Wirtschaftsvertretern, Bevölkerung und Experten. Für 2007 wurden so 31 Erhebungen von 25 unterschiedlichen Organisationen benutzt. Die Indikatoren werden in 6 Kategorien gruppiert: Bürgerbeteiligung und Kontrolle, politische Stabilität, Regierungseffizienz, Qualität der Regulierung, Rechtsstaatlichkeit, Korruptionskontrolle. Der Index für jede Kategorie gibt den nach Zuverlässigkeit der Quelle gewichteten Durchschnittswert aller für die jeweilige Kategorie relevanten Datenquellen. Der Durchschnittswert wird als 0 gesetzt. Ein negativer Indexwert ist also unterdurchschnittlich, ein positiver Indexwert überdurchschnittlich. Die Indexwerte bewegen sich im Bereich von -2,5 bis + 2,5.

Grafik 21: Worldwide Governance Indicators 2008 (Durchschnittswerte)

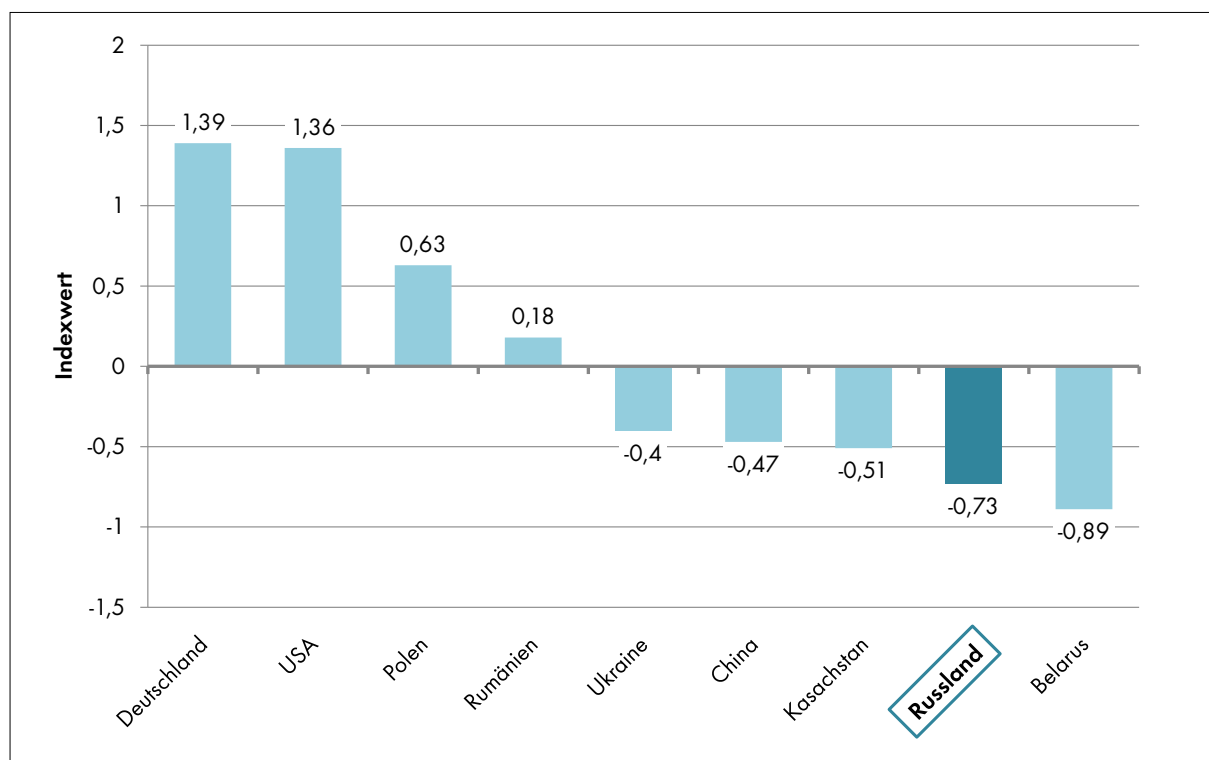


Tabelle 3: Worldwide Governance Indicators 2008

	Bürgerbeteiligung	Politische Stabilität	Regierungseffizienz	Regulierung	Rechtsstaatlichkeit	Korruptionskontrolle
USA	1,12	0,59	1,65	1,58	1,65	1,55
Deutschland	1,34	1,08	1,65	1,46	1,72	1,77
Polen	0,86	0,79	0,48	0,77	0,49	0,38
Rumänien	0,48	0,30	-0,14	0,53	-0,05	-0,06
Ukraine	-0,03	-0,01	-0,60	-0,39	-0,62	-0,72
China	-1,72	-0,32	0,24	-0,22	-0,33	-0,44
Kasachstan	-1,01	0,51	-0,47	-0,37	-0,78	-0,95
Russland	-0,97	-0,62	-0,32	-0,56	-0,91	-0,98
Belarus	-1,60	0,45	-1,11	-1,24	-1,00	-0,79

Grafik 22: Worldwide Governance Indicators: Russland 1996–2008



Chronik

Vom 8. bis zum 25. Februar 2010

8.–9.2.2010	Offizieller Besuch des Vorsitzenden des Politischen Büros der Hamas, Khalid Mish'al, in Moskau. Mish'al trifft u. a. mit dem Vorsitzenden des Rats der Muftis in Russland, Ravil Gajnutdin, zusammen und vereinbart mit ihm eine Zusammenarbeit.
11.–12.2.2010	Bei einer Spezialoperation in der Nähe von Arshty (Inguschetien) werden nach Angaben der Sicherheitskräfte 14 Untergrundkämpfer getötet. Nach offiziellen Meldungen kommen auch vier Zivilpersonen um. Medienberichte beziffern die Zahl der getöteten Zivilisten mit über zehn.
13.12.2010	In Samara demonstrieren 1.000 Personen gegen Gouverneur Wladimir Artjakow und fordern seinen Rücktritt.
13.12.2010	In Moskau treffen sich Menschenrechtsaktivisten und die Führung der Moskauer Sonderpolizei OMON zu einem Gespräch. Das Treffen war von der OMON angeregt worden.
14.2.2010	Der iranische Botschafter in Russland, Seyyed Mahmud Reza Sajjadi, erklärt, die Tatsache, dass Russland bisher die versprochenen S-300 Luftabwehrsysteme nicht geliefert habe, werde sich negativ auf Russlands Ruf auswirken.
14.2.2010	In Nasran wird der Wagen von Albert Kursajew, einem Mitarbeiter der Drogenkontrollbehörde, von Unbekannten beschossen. Kursajew und eine nahe Verwandte werden so schwer verwundet, dass sie im Krankenhaus den Verletzungen erliegen.
14.2.2010	Im Bezirk Chasawjurt (Dagestan) wird ein Polizeiwagen beschossen. Zwei Angehörige der Sicherheitskräfte werden getötet.
15.2.2010	Präsident Dmitrij Medwedew gratuliert dem neugewählten Präsidenten der Ukraine, Viktor Janukowitsch, und lädt ihn zu einem Besuch in Moskau ein.
15.2.2010	Der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanjahu trifft zu einem offiziellen Besuch in Moskau ein und führt Gespräche mit Präsident Dmitrij Medwedew und seinem Amtskollegen Wladimir Putin. Hauptthema ist die Nuklearpolitik des Iran.
17.2.2010	Ministerpräsident Wladimir Putin weist den Stellvertretenden Ministerpräsidenten Igor Setschin und den Vorstandsvorsitzenden des Staatsunternehmens Rostechologii, Sergej Tschemesow an, den Fußballverein »Flügel der Sowjets« in Samara zu unterstützen und aus finanziellen Schwierigkeiten zu befreien.
17.2.2010	Das Parlament des Bezirks Krasnojarsk wählt – wie von Präsident Dmitrij Medwedew vorgeschlagen – den Generaldirektor der Aktiengesellschaft »Kolmar«, Lew Kusnezow, zum Gouverneur der Region.
17.2.2010	Das Parlament des Jüdischen Autonomen Gebiets wählt – wie von Präsident Dmitrij Medwedew vorgeschlagen – den Bürgermeister von Birobidshan, Alexander Winnikow, zum Oberhaupt der Verwaltung im Jüdischen Autonomen Gebiet.
17.2.2010	Wladimir Makarow, der Vorsitzende des Moskauer Komitees für Werbung, teilt mit, dass auf Wunsch von Veteranenorganisationen im Vorfeld des 65. Jahrestags des Sieges am 9.5.2010 die Rolle Stalins als Oberbefehlshaber dargestellt werden soll. Es handelt sich um ein Plakat mit dem Porträt Stalins und Informationen über seine Bedeutung.
18.2.2010	Alexander Fomin, der Stellvertretende Direktor des Föderalen Dienstes für militärisch-technische Zusammenarbeit, erklärt, dass die Lieferungen von S-300 Luftabwehrsystemen an den Iran sich aus technischen Gründen verzögerten.
18.2.2010	Innenminister Raschid Nurgalijew teilt dem Kollegium des Ministeriums mit, dass von den Mitteln, die für die »Nationalen Projekte« eingesetzt worden sind, ca. 1 Mrd. Rubel gestohlen worden seien.

18.2.2010	Präsident Dmitrij Medwedew unterzeichnet ein Dekret über Maßnahmen zur Reform des Innenministeriums und spricht vor dem Kollegium des Innenministeriums. Im Kontext der Restrukturierung werden zwei Stellvertretende Innenminister, 15 Generäle und ein Oberst von ihren Posten abgelöst.
19.2.2010	In Nasran (Inguschetien) werden bei der Explosion von zwei Bomben ein Anwohner und ein Polizist getötet, weitere 28 Polizisten verletzt. Die erste Bombe war in einem Haus versteckt, das die Polizei aufgrund eines Hinweises durchsuchte, die zweite wurde gezündet, als der Vorfall von den Sicherheitskräften untersucht wurde.
20.2.2010	In Nishnij Nowgorod protestieren 700 Personen gegen die Militärreform. Der Protest wurde von der KPRF organisiert.
20.2.2010	An einer Straßensperre in Dagestan eröffnen Unbekannte das Feuer auf Sicherheitskräfte. Zwei Polizisten werden getötet.
21.2.2010	In Archangelsk protestieren 1.500 Personen bei Temperaturen von 30° unter null gegen die Anhebung der kommunalen Gebühren und fordern den Rücktritt der regionalen Administration.
22.2.2010	Gründungskongress der Partei »Arbeitsfront«, in der eine Reihe kommunistischer Splittergruppen zusammengefasst werden. An der Tagung nehmen 230 Delegierte aus 70 Regionen teil.
23.2.2010	Präsident Dmitrij Medwedew entzündet die Ewige Flamme am Denkmal des Unbekannten Soldaten an der Kremllauer wieder. An der Zeremonie nimmt auch Ministerpräsident Putin teil. Die Flamme war im Dezember wegen Umbauarbeiten vorübergehend in den »Park des Sieges« gebracht worden.
23.2.2010	Anlässlich des »Tags der Vaterlandsverteidiger« demonstrieren Anhänger der KPRF in Moskau gegen die Politik der Regierung. Nach offiziellen Angaben nehmen 4.000 Personen an dieser Veranstaltung teil.
24.2.2010	In Moskau fallen an einem Tag 63 cm Schnee.
25.2.2010	Bei der Winterolympiade in Vancouver schlägt die kanadische Eishockeymannschaft das russische Team mit 7:3 Toren.
25.2.2010	Andrej Klepatsch, Stellvertretender Minister für Wirtschaftliche Entwicklung, erklärt, dass das russische BIP im Januar 2010 um 5,2 % im Vergleich zum Januar des Vorjahres gewachsen sei; insgesamt sei die russische Wirtschaft 2009 um 7,9 % geschrumpft.

Die Russland-Analysen werden vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft unterstützt.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft



Herausgeber: Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde

Die Meinungen, die in den Russland-Analysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Redaktion und technische Gestaltung: Matthias Neumann, Heiko Pleines, Hans-Henning Schröder

Russland-Analysen-Layout: Cengiz Kibaroglu

Die Russland-Analysen werden im Rahmen der Datenbank World Affairs Online (WAO) ausgewertet und sind im Portal IREON www.ireon-portal.de recherchierbar.

ISSN 1613-3390 © 2010 by Forschungsstelle Osteuropa, Bremen

Forschungsstelle Osteuropa • Publikationsreferat • Klagenfurter Str. 3 • 28359 Bremen • Telefon: +49 421-218-69600 • Telefax: +49 421-218-69607

e-mail: publikationsreferat@osteuropa.uni-bremen.de • Internet-Adresse: <http://www.laender-analysen.de/russland/>

Lesehinweis

Kostenlose E-Mail-Dienste der Forschungsstelle Osteuropa auf www.laender-analysen.de

Caucasus Analytical Digest

Der Caucasus Analytical Digest bietet einmal monatlich englischsprachige Kurzanalysen sowie illustrierende Daten zu einem aktuellen Thema.

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/cad/>

Polen-Analysen

Die Polen-Analysen bieten zweimal monatlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: <http://www.deutsches-polen-institut.de/Newsletter/subscribe.php>

Russland-Analysen

Die Russland-Analysen bieten vierzehntägig eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Wochenchronik aktueller politischer Ereignisse.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Russian Analytical Digest

Der Russian Analytical Digest bietet zweimal monatlich englischsprachige Kurzanalysen sowie illustrierende Daten zu einem aktuellen Thema.

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/rad/>

Ukraine-Analysen

Die Ukraine-Analysen bieten zweimal monatlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Zentralasien-Analysen

Die Zentralasien-Analysen bieten monatlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: zentralasien-analysen@dgo-online.org

Bibliographische Dienste

Die vierteljährlich erscheinenden Bibliographien informieren über englisch- und deutschsprachige Neuerscheinungen zu Polen, Russland, Tschechischer und Slowakischer Republik, Ukraine sowie zu den zentralasiatischen und kaukasischen Staaten. Erfasst werden jeweils die Themenbereiche Politik, Außenpolitik, Wirtschaft und Soziales.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de